www.gruenstift-duesseldorf.de

JANUAR – APRIL 2017 | HEFT 89

grünstift!

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

GERRESHEIM Wandern durch die Natur

MÖRSENBROICH Wohnen mit Biotop

STADTMITTE Umwelthaus in Planung

stadtmobil
carsharing

Flexibel wie mit dem eigenen Auto, sorgenfrei wie mit einem Mietwagen – und dazu noch gnadenlos günstig! Das CarSharing von stadtmobil macht Ihnen jetzt auch in Düsseldorf das Leben einfacher.

Informieren Sie sich jetzt und profitieren auch Sie von der Erfahrung des Marktführers mit über 25.000 Kunden in mehr als 60 Städten.

Telefon:
0201 / 4 70 99 08-0
Internet:
www.stadtmobil.de/rhein-ruhr
E-Mail:
rhein-ruhr@stadtmobil.de

NiederrheinRanger
Naturgärten Willemsen
Beratung-Planung-Gestaltung-Pflege
47877 Willich Tel.: 02154-8941726
www.niederrheinranger.de

Fachbetrieb für Naturnahes Grün
NaturGarten e.V.

Empfohlen von
Bioland

Bereich Gestaltung/Ausführung

S. 14

S. 4

S. 13

S. 7

S. 10

S. 8

Inhalt

NATUR UND UMWELT

4 **Insektennisthilfen**
Für den Wildbienen-Nachwuchs
4 **Düsseldorfer Bäume**
Eine Kiefer im Südpark
6 **Steingärten 1**
Steril und monoton
7 **Steingärten 2**
Naturnah und artenreich
8 **Unterwegs in Düsseldorf**
Von Ludenberg bis Unterbach
10 **Skybeamer Rheinkomet**
Störende Lichtstrahlen
11 **Audio aus der Kämpe**
Misteln und ihre Wirtsbäume

MENSCH UND STADT

12 **Baupläne in Himmelgeist**
Frischluftschneise reduziert
13 **Bauen auf der Konversionsfläche**
Gartenstadt Reitzenstein
14 **Neues Umwelthaus**
Projekt gestartet
15 **Volksinitiative der Jäger**
Zweifelhafte Werte
15 **Landtagswahl**
Veranstaltungen von Hafenalarm
16 **Saatgutfestival**
Wieder im März in Bilk
17 **Umweltpreis 2016**
ADFC wurde ausgezeichnet
17 **Autorenliste/Impressum**

AUS DEN VEREINEN

18 Biostation
19 BUND
20 SGV
21 UZ
22 NABU
24 NaturFreunde
25 Ökotop Heerdt
26 VCD
27 Waldkindergarten

28 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

Entweder oder

Liebe Leserin, lieber Leser,

man kann schon vieles falsch machen – dabei gibt es doch Alternativen! Statt in einer grünen Frischluftschneise zu bauen, kann man auch ein Kasernengelände zum Wohnen im Grünen umnutzen. Statt einen öden Splittvorgarten anzulegen, kann auch ein artenreicher Kiesgarten gestaltet werden. Viele Insektennisthilfen können Wildbienen schaden, aber mit etwas Wissen kann man ihnen wirklich helfen. Ein Umwelthaus könnte auch, gut ausgestattet, im Stadtzentrum für die Umwelt werben. Zum Skybeamer fällt mir allerdings keine positive Alternative ein – besser ganz lassen. Positiv dagegen sind auf jeden Fall Wanderungen, von denen auch in dieser Ausgabe wieder eine vorgestellt wird.

Zu diesen und den weiteren Themen im Heft wünsche ich eine informative und anregende Lektüre.

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Titelfoto: *Im Rotthäuser Bachtal*
Foto: Wolfgang Hilberath

Fotos oben: Andrea Luise/pixelio.de, Sven Görlitz, Wolfgang Hilberath, Sascha Dietze, Stephan Kadelke

Ein Heim für den Nachwuchs

Wildbienen und Wespen brauchen für ihr Wohlergehen optimale Nisthilfen

Insektennisthilfen sollen einerseits nützliche Insekten in den Garten locken zur Bestäubung der Nutzpflanzen, andererseits auch die Artenvielfalt erhalten, da viele solitär lebende, sogenannte Einsiedlerbienen- und Wespenarten in ihrem Bestand bedroht sind.

Wildbienenhaus: Balken, Halme, Dach darauf

Diese Insektenarten brauchen eine Brutröhre, in der sie ihre Eier ablegen, oft mehrere Eier in einer Röhre, mit Trennwänden dazwischen. Die geschlüpften Larven leben bis zu ihrer Verpuppung vom eingelagerten Nahrungsvorrat. Bis der Nachwuchs die Brutzelle verlässt, verbringt er – je nach Art als Larve, Puppe oder Vollinsekt – ein Jahr und länger im Nest. Dann fliegt er dem Leben entgegen und hinterlässt eine freie „Wohnung". Der Begriff Insekten"hotel" ist daher wirklich unpassend.

Typische Fehler

Leider erfüllen nur wenige käufliche Nisthilfen ihren Zweck, und auch beim Eigenbau werden oft viele, teilweise für die Tiere sogar todbringende Fehler gemacht. Bohrlöcher im Holz imitieren Fraßgänge von z.B. Käfern im Holz; sie sind optimal als Nistplatz geeignet. Doch allzu oft wird billiges Weichholz oder Nadelholz verwendet, bei denen es fast unmöglich ist, die Innenwände glatt zu bekommen. Vor allem ausgefranste Bohrränder verletzen die Flügel der Tiere, was einem Todesurteil gleichkommt. Zu kurz abgelagertes Holz neigt zu Rissbildung – eindringende Feuchtigkeit führt dann zur Verpilzung der Brut. Das gleiche gilt für Bohrungen ins Stirnholz (das sind Querscheiben von Baumstämmen). Oft sind die Bohrlöcher auch zu weit und die Abstände zu klein.

Hohle Pflanzenstängel machen sich optisch gut und wären auch ideal, wenn richtig eingesetzt. Doch auch hier sind oft die Schnittkanten faserig, die Halme gequetscht und gesplittert – wiederum Verletzungsquellen für die Vierflügler. Viele Fächer der käuflichen „Hotels" sind mit Kiefernzapfen, kleinen Holzstückchen, Borke, Heu oder Stroh gefüllt – angeblich als Überwinterungsplatz für Schmetterlinge und Co. Doch nirgendwo werden über positive Erfahrungen damit berichtet: Wohl doch nur Füllmaterial!

Weitere unsinnige Materialien sind Lochziegel mit scharfen Kanten, hinten offenen Gängen und zu großen Lochdurchmessern oder Feuchtigkeit ziehende Ytong-Porenbetonsteine. Das Highlight für Forscherseelen sollen eingebaute Plexiglasröhrchen sein, um die Entwicklung der Tierkinder beobachten zu können. Besiedelt werden diese Röhren, doch Glas oder Acrylglas verhindern die lebensnotwendige Belüftung der Brutkammern. Vorhandene Pilzsporen entwickeln sich prächtig und überwuchern die Brut – eine regelrechte Todesfalle.

Und so wird's gemacht

Wenn schon, dann richtig. So nimmt der Bienenfreund rund zwei Jahre abgelagertes Hartholz von Eiche, Buche, Esche, Ahorn oder Obstbaum, schleift die Oberflächen, verwendet hochwertige Holzbohrer mit Zentrierspitze und entfernt Bohrspäne durch immer wieder leichtes Herausziehen des Bohrers. Die Löcher sollen mindestens fünf bis sechs Zentimeter tief sein und einen Durchmesser von zwei bis neun Millimeter haben, mehrheitlich drei bis sechs Millimeter. Zum Schluss wird mit Pfeifenreiniger und Schmirgelpapier nachgearbeitet. Um Rissbildung zu vermeiden, müssen Abstände von ein bis zwei Zentimetern eingehalten werden. Auch ganze Holzstämme im Längsformat (Stammdurchmesser mindestens 15 Zentimeter) sind möglich; dünne, glatte Borke kann am Holz bleiben.

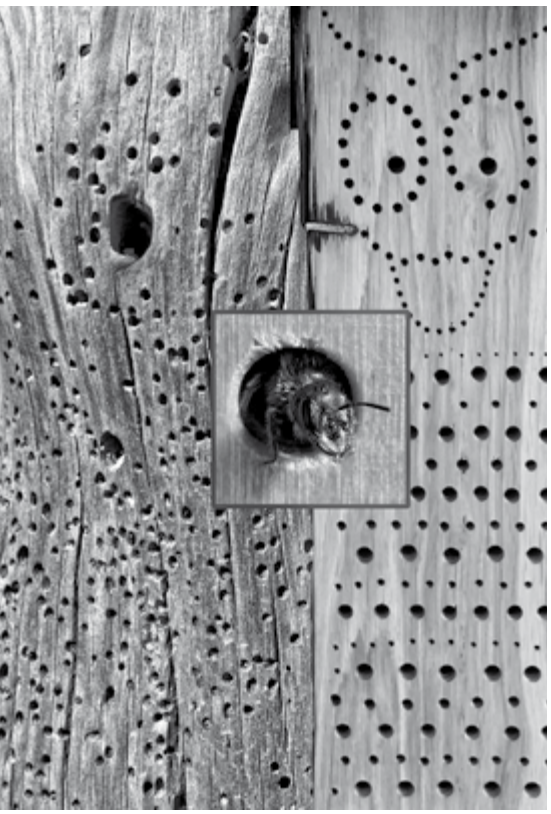
Man kann auch Naturstrohhalme, Schilf oder Bambus verwenden. Dabei ist auf saubere Schnittkanten zu achten, ebenso auf verschlossene Enden. Selbst Löcher grabende Wildbienen mögen abgestorbene, markhaltige Stängel von Königskerze, Holunder oder Brombeere. Man kann sie im Garten an Ort und Stelle stehenlassen oder über den Winter trocknen und im Frühjahr in kleinen Bündeln schräg am Zaun oder Baum befestigen.

Der Nachwuchs entwickelt sich

Ein Dach aus dicker Borke, Wellblech oder Recyclingmaterialien, wie einer alten

Radkappe oder einem halbierten Kanister, dient dem Regenschutz und sieht ansprechend aus. Sonnig, windgeschützt und mit unverbauter Einflugschneise an einer Mauer, Haus- oder Schuppenwand angebracht (nicht frei pendelnd!), fühlen sich die zukünftigen Bewohner des Domizils wohl. Zur Abwehr von Vögeln kann man das Bauwerk mit einem Drahtgeflecht oder Netz schützen.

Man muss allerdings auch wissen, dass rund 75 Prozent unserer über 500 einheimischen Wildbienen- und Wespenarten im Erdboden nisten. Absolut wichtig ist also



Bohrlöcher: Vorbild vom Käfer links, Kopie vom Menschen rechts Fotos: Werner David

vor allem eine naturnahe Gartengestaltung. Um in das Thema Wildbienen einzusteigen, sind die Nisthilfen aber schöne Anschauungsobjekte – übrigens auch auf dem Balkon. Sabine Klaucke

Hilfreiche Infos

Sonderband „Nisthilfen für Wildbienen und Wespen" vom Verein Naturgarten, 5 Euro, über *geschaeftsstelle@naturgarten.org*. „Fertig zum Einzug: Nisthilfen für Wildbienen; Leitfaden für Bau und Praxis – so gelingt's" von Werner David, 18 Euro, Pala-Verlag. Internetseiten: *www.naturgartenfreude.de* von Werner David, *www.naturtipps.com/nisthilfen/insekten*, *www.wildbienenschutz.de* und *www.westerwaldimwandel.de* unter Downloads

DÜSSELDORFER **BÄUME**

Die heimische Kiefer

Häufig in der Forstwirtschaft, von Natur aus eher selten

Ob man von der Mitsubishi-Halle (vormals Philipshalle) in den Südpark geht, den Hauptweg südwärts, dann zur Linken, oder vom Streichelzoo (Gesellschaft für angepasste Arbeit) denselben Hauptweg nach Norden geht, dann zur rechten Seite – die auf dem Foto gezeigte Kiefer (*Pinus sylvestris*) ist auf halbem Weg leicht zu finden.

An ihrer Gestalt ist leicht erkennbar, dass sie zeitlebens im Freistand gewachsen ist. Obwohl noch jung, ist sie in ihrem Erscheinungsbild ein gutes Beispiel für unsere heimischen Kiefern. Sie dürfte Anfang der siebziger Jahre gepflanzt worden sein. Zwar gibt es in Düsseldorfer Wäldern auch einige 120jährige Exemplare, doch die sind wenig fotogen und der Standort schwierig zu beschreiben.

Schöne Kiefer im Südpark Foto: Reinhold Zimmermann

Im Park nicht sehr häufig zu finden

Dass ein noch junger Baum als Beispiel gezeigt wird, macht deutlich, wie wenig alte Kiefern in Parkanlagen zu finden sind, obwohl sie ein schönes, gestaltendes Landschaftselement sein können. In öffentlichen Anlagen sind auf Friedhöfen die Schwarzkiefern zu finden – aufgrund ihrer düsteren Erscheinung. Die Forstwirtschaft hat vor sechzig Jahren Gefallen an der Schwarzkiefer gefunden, weil sie in der Jugend noch schneller wächst als die *Silvestris*. Aufgrund der hohen Anzahl von Sämlingen werden Restbestände an Stadtgärtnereien billig abgegeben. Sie ist in Südosteuropa zuhause, vom österreichischen Burgenland bis Griechenland.

Die heimische Waldkiefer hat das größte Verbreitungsgebiet aller Kiefernarten, von Mitteleuropa über Sibirien bis in den fernen Osten, von Lappland bis in die Alpen. Da sie das feuchte atlantische Klima meidet, kommt sie westlich des Rheins natürlich nicht vor. Schon das natürliche Vorkommen auf den Sandböden des Münsterlandes ist fraglich.

Anzeige

Erst langsam, dann rasant

Das erwähnenswert Besondere an der heimischen Kiefer (auch Föhre oder Forle genannt) ist die lange Samenentwicklung. Im Mai bestäubt, wachsen die Zapfen erst im kommenden Jahr heran, um dann im Spätsommer des darauffolgenden Jahres die mittlerweile verholzten Zapfen zu öffnen und alle geflügelten Samen dem Wind zur Verbreitung zu übergeben.

Die ersten drei Jahre wachsen die Sämlinge sehr langsam, um dann aber rasant loszulegen. In guten Jahren sind mehr als ein halber Meter Höhengewinn drin. Das ist auch nötig, um als lichtbedürftige Baumart der Konkurrenz zu entwachsen. Aber schon nach 80 Jahren ist der Zuwachs so gering, dass nach spätestens 100 Jahren aus rein wirtschaftlichen Gründen die Umtriebszeit endet. (Dieser forstwirtschaftliche Begriff meint die Zeitspanne vom Pflanzen eines Baums bis zu seinem Abholzen.) Aus Qualitätsgründen könnte es schon Sinn machen, Kiefern älter werden zu lassen. Denn der Anteil des blassrötlichen Kernholzes nimmt mit dem Älterwerden zu. Dieses Kernholz ist härter und dauerhafter als das weiche Splintholz.

Junge und reife Kiefernzapfen

Foto: Knipseline/pixelio

Bedeutende Vergangenheit

Zum Schluss sei noch Folgendes angemerkt: Wenn wir den Begriff „Heide" hören, so haben wir eine ausgeräumte, mit Heidekraut und Wacholderbüschen geschmückte Landschaft vor unserem inneren Auge. An diesen Orten stand bis ins hohe Mittelalter Kiefernwald. Durch Übernutzung, durch Holzeinschlag und besonders durch Beweidung mittels Schafen ist das heutige Heidebild entstanden. AIs Heide wurden ursprünglich die Kiefernwälder Nord- und Ostdeutschlands bezeichnet.

Reinhold Zimmermann

Monotone Steinbrache, ungeeignete Pflanzen

Foto: Martin Breidbach

Pflegeleichte Beete?

Die Gartengestaltung mit Splitt- oder Kiesschüttungen ist unökologisch und erspart keine Arbeit

Seit einiger Zeit werden in vielen Gärten Rasen- und Pflanzflächen zu „pflegeleichten" Steinbeeten umgewandelt. Doch ist diese Gestaltung wirklich pflegeleicht? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, ist Wissen um Aufbau und Bepflanzung wichtig. Für ein Steinbeet wird der Untergrund planiert, ein Vlies ausgelegt und darauf das Steinmaterial aufgebracht.

Die Arbeit hört nicht auf

Es hat sich aber gezeigt, dass sich die Natur diese Flächen zurückerobert. Organisches Material wie Samen und Blätter fallen zwischen die Steine, verrotten und bilden eine Humusschicht. Auf diesem natürlichen Nährboden finden Wildkräuter gute Keimbedingungen, und die können auch durch das Vlies Wurzeln bilden. Nicht zu vergessen: Es kommen Moose und Flechten, die sich auf den Steinen ansiedeln.

Es muss also gejätet und gereinigt werden. Aber wie? Unkrautvernichtungsmittel sind auf diesen Flächen unzulässig. Die thermische Bekämpfung funktioniert meist nicht, durch die Hitzeentwicklung kann das Vlies unter Umständen Schaden nehmen; auch ist es in einem weiteren Pflegegang notwendig, die Pflanzenreste zu entfernen. Außerdem können sich Ameisen in Steinbeeten ansiedeln.

Schlecht fürs Stadtklima

Neben der oben beschriebenen „Schein-Pflegeleichtigkeit" gibt es weitere Nachteile. Die Bepflanzungen gibt es meist nur in geringem Umfang, oft herrscht Monotonie. Es werden auch oft ungeeignete Pflanzen gewählt: Viele halten das heiße, trockene Klima und die extreme Sonneneinstrahlung nicht aus.

Auch das Wohnumfeld wird beeinflusst. Die Rückstrahlung durch Hauswände und Steinflächen ist intensiver, und vor allem bei Asphaltflächen werden Bodenbelag und Umgebung erwärmt. Es gibt weniger Pflanzen, die Sauerstoff und Verdunstungskälte produzieren, Staub binden

Die Distel geht durchs Vlies

Foto: Philippe Dahlmann

Ein naturnaher Kiesgarten Foto: Philippe Dahlmann

Besser naturnah

Statt einer sterilen Splittwüste lieber eine pflegeleichte und vielfältige Kieslandschaft anlegen

Die Mode der Steinbeete mit Splitt- oder Kiesschüttung sind für Gärtner, Pflanzen- und Naturliebhaber ein mehr als zweifelhafter Trend. Sie dürfen nicht mit herkömmlichen Kies- oder Steingärten verwechselt werden: Die einen sind steril und monoton, die anderen voller Leben und Vielfalt.

Stein- und Kiesgärten als Biotope

Richtig angelegt, kann man mit Kies- und Steinflächen im Garten schöne und besondere Biotope für verschiedene Tier- und Pflanzenarten schaffen. Beim Bau von Steingärten können für Reptilien, Amphibien und Insekten Unterschlupfmöglichkeiten geschaffen werden. Gerne werden und Lärm dämpfen könnten. Die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren ist reduziert, das Bodenleben verarmt durch Vlies- oder Folienabdeckungen. Nicht zu vergessen ist auch der Energieaufwand durch Transport und vermehrten Steinabbau.

Ökologische Alternativen

Die Pflegeleichtigkeit dieser Flächen ist dauerhaft nicht gewährleistet. Die Anlage von Steinbeeten darf nicht mit richtig angelegten Kies- oder Steingärten verwechselt werden! Mit denen kann, unter Berücksichtigung der Lebensbereiche, ein Garten tatsächlich pflegeleicht und naturnah gestaltet werden. Eine Augenweide sind sie außerdem! Dazu im nächsten Artikel mehr. Tipps zur Gartengestaltung finden Sie im Internet unter *www.gartenberatung.de*, auch speziell zum Thema „Kies- und Staudenbeete richtig planen".

Philippe Dahlmann, aus aus „Familienheim und Garten" vom Verband Wohneigentum

Anzeige

eingegrabene Tonröhren besiedelt. Totholz und Wurzeln lassen sich gut in Kiesflächen integrieren, sie sind ein wichtiger Lebensraum für viele Kleinlebewesen. Wird die Fläche mit gebietsheimischen Pflanzen bepflanzt, bietet dies eine Futterquelle für viele Insektenarten. Je steriler viele Gärten werden und je mehr Flächen in der Natur zu Monokulturen werden, umso wichtiger werden solche Pflanzungen im eigenen Garten.

So werden sie angelegt

Zunächst muss eine Gartenfläche im sonnigen Bereich gewählt werden. Handelt es sich um ein Neubaugrundstück, ist es sinnvoll, in diesem Bereich keinen Oberboden aufzutragen. Bei vorhandener Schicht wird diese etwa 20-30 cm abgegraben (und kann an anderer Stelle, z.B. im Gemüsegarten, eingesetzt werden). Der verbleibende Boden muss frei von Wurzelunkräutern sein.

Dann wird die Fläche gestaltet, z.B. mit Hügeln, Mauern, großen Steinen, 20-30 cm Kies mit Sandanteil oder ein Gemisch aus Humus und Kies wird aufgebracht. In der Fläche können mit Trittsteinen Wege entstehen.

Anschließend erfolgt das Pflanzen geeigneter Sträucher und Stauden, die auch Trockenperioden überstehen können. Durch den mageren Boden wird Staunässe vermieden und es wachsen wenig andere, unerwünschte Arten auf diesen Flächen. In der Anwachsphase muss man bei Trockenheit wässern, im März dann die Stauden zurückschneiden, häckseln und sie damit mulchen.

Geeignete Sträucher & Stauden

Für die Bepflanzung eignen sich: Wildrosen wie die Bibernellrose oder Weinrose, Blasenstrauch, gewöhnliche Zwergmispel, Gemeine Felsenbirne, Ginster, Gelbes Sonnenröschen, Fetthenne, Mauerpfeffer, Karthäusernelke, Astlose Graslilie, Gemeine Grasnelke, Knopflauch, gekielter Lauch, Lein, Salbei, Königskerze, Iris, Nachtkerze, Schafgarbe, Zypressenwolfsmilch, Natternkopf, Küchenschelle, Thymianarten und verschiedene Zwiebel- und Knollenpflanzen. Tipp: Auch viele mediterrane Kräuter fühlen sich an diesem Standort wohl.

In dieser Art angelegte Staudenbeete sind eine blühende Bereicherung im Garten und brauchen nur wenig Pflege. Jedem begeisterungsfähigen Gartenbesitzer wird es sicherlich große Freude bereiten, sich näher mit dem Thema zu befassen und viele selten gewordene Pflanzen in seinem Garten anzusiedeln.

Eine pflegeleichte Alternative zu Steinen, besonders im halbschattigen und schattigen Bereich, stellt das Bepflanzen mit bodendeckenden Stauden dar. Tipps dazu und zu vielen weiteren Gartenthemen finden Sie im Internet unter *www.gartenberatung.de*.

Sven Görlitz, aus „Familienheim und Garten“
vom Verband Wohneigentum

UNTERWEGS IN DÜSSELDORF

Von Ludenberg bis nach Unterbach

Die vierte Etappe des Düsseldorfer Wegs durch die ‚wanderbare‘ Rheinmetropole

Startpunkt: *Bergische Landstraße/Gräulingerstraße*
Zielpunkt: *Unterbach Rathelbeckstraße, Haltestelle Kikweg*
Wanderzeit: *etwa 3,5 Stunden (11 km)*

*Die Düsseldorfer Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) hat die Wanderstrecke „Düsseldorfer Weg“ von der Stadt Düsseldorf übernommen und durchgängig mit dem Wanderzeichen **D** markiert. Der Weg hat eine Länge von 68 km und führt in sechs Teilstrecken vom Hofgarten rund um Düsseldorf bis nach Benrath. Er ist bei allen sechs Teilstrecken mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.*

Von den jeweiligen Haltestellen Gerresheimer Krankenhaus der Linien 709, 733, 738 und 781 gehen wir vor bis zur Ecke Bergische Landstraße/Gräulingerstraße. Dort beginnt unsere vierte Etappe – und ich meine, bei dieser Etappe handelt es sich um das Filetstück des ganzen Weges. Kurz hinter der Ecke, Bergische Landstraße stadtauswärts, biegt der **D**-Weg rechts von der Straße ab.

Wir kommen nun in das **Gebiet des Pillebachs**, dem dritten Bach auf unserem bisherigen D-Weg. Der Pillebach entspringt in der Nähe des Stadtteils Knittkuhl und tritt erst unterhalb des Segelflugplatzes im Truppenübungsgelände zutage. Gleich am Beginn des Weges, gerade wenn wir den Kinderspielplatz passiert haben, steht am Wegesrand eine Stele. Sie weist auf ein ehemaliges Industriegebiet hin und gehört zum Gerresheimer Industriepfad, der sich durch ganz Gerresheim zieht und viel Wissenswertes aus der frühen Industriegeschichte Düsseldorfs kundtut. Kurz darauf erreichen wir einen verlandenden See, dessen Wasser sich in den Pillebach ergießt.

Nun verlassen wir langsam das Tal des Pillebachs und steigen zum Rotthäuser Weg empor. Der Rotthäuser Weg wird gequert, und wir kommen in einen historischen Hohlweg (im Frühjahr findet man hier den Aronstab in Mengen), der uns zum Schäpershof führt. Dieser uralte Hof

Der Schäpershof im Rotthäuser Bachtal Foto: Wolfgang Hilberath

Teich am Rotthäuser Bach Foto: Lika Weingarten

im **Rotthäuser Bachtal** gehörte genau wie der Sauerhof, Haus Morp und weitere Höfe zum Stift Gerresheim. Am Schäpershof vorbei weiter zum Hof Plungscheuer und Sauerhof, dort nach rechts hinunter zum Rotthäuser Bachtal. Wir überqueren den Rotthäuser Bach (unser vierter Bach). Es geht ein kurzes Stück den Bach aufwärts, danach scharf rechts dort die Wiese hinauf und am Waldrand wieder zurück ins Bachtal. Wir kommen dann über eine etwas versumpfte Strecke, bis wir an zwei Fischteichen vorbei sind und wieder festen Grund unter den Füßen haben. Nun kommen wir auch bald am Kaisershaus (Einkehrmöglichkeit) vorbei und nach einigen Auf- und Abstiegen zum Gut Papendell. Ab hier heißt das Rotthäuser Bachtal Morper Bachtal.

Unser Weg führt uns unter der Bahnstrecke Düsseldorf-Mettmann hindurch an **Haus Morp** vorbei zur Landstraße Gerresheim-Erkrath und überquert diese. Wir setzen unseren Weg geradeaus fort. Es empfiehlt sich jedoch, wenn die Bahnstrecke unterquert ist und der Weg nach rechts abbiegt, noch einen Kilometer zuzulegen und weiter geradeaus zu gehen und den Morper Park zu durchqueren. Man kann hier direkt nach Eintritt in den Park auf einem schmalen Pfad nach rechts abbiegen und später am Teich vorbei zum Ausgang gelangen oder aber geradeaus weitergehen und dem breiteren Weg folgend den Parkausgang erreichen. Direkt beim Parkausgang befindet sich die Haltestelle „Haus Morp" der Buslinie 734 nach Düsseldorf. Wer abbrechen will, kann das hier tun und nach Düsseldorf zurückkehren.

Um von hier aus wieder zum **D**-Weg zu gelangen, halten wir uns links auf Erkrath zu, biegen rechts in die Morper Allee ein, biegen bei der ersten Gelegenheit wieder rechts ein, überqueren die Düssel (Bach Nummer fünf) und treffen, dem Weg an der Düssel folgend, wieder auf das **D**. Wir kommen zum Gut Gödinghoven. Am Gut Gödinghoven vorbei und über die neuerbaute Brücke über die Bahnstrecke Düsseldorf-Wuppertal.

Nun folgt ein eindrucksvolles Stück des Weges. Wie auf einem **Kammweg** geht es voran. Rechts und links zwei eindrucksvolle Täler. Diese sind jedoch nicht durch eine Laune der Natur geschaffen, sondern von Menschenhand so gestaltet. Es wird berichtet, dass zwei feindliche Brüder hier eine Kiesgrube betrieben. Der von uns genutzte Kammweg war die Grenze zwischen den beiden Besitztümern und wurde daher von beiden nicht abgetragen. Ob es so stimmt, dafür kann ich mich nicht verbürgen, aber es ist doch nett zu berichten.

Am Ende dieser Wegstrecke treten wir aus dem Wald und haben von hier freie Sicht auf Erkrath. Noch etwa 200 Meter weiter und wir haben den alten **Römerweg** erreicht. Typisch für die Römerwege ist, dass sie – soweit möglich – auf der Höhe verlaufen und Tallagen meiden. Wir wenden uns hier kurz nach rechts und nach wenigen Metern wieder nach links. Bald verlassen wir den Wald und gehen durch die Randsiedlung von **Unterbach**.

Nach kurzer Zeit haben wir die Siedlung durchschritten und erreichen die Rathelbeckstraße mit der Bushaltestelle „Kikweg". Von hier aus bringt uns die Rheinbahn (Buslinie 735, 737) wieder in die Innenstadt. Freuen sie sich auf die fünfte Etappe von „Unterbach nach Benrath" im nächsten ***grünstift!*** „Frisch auf" wünscht der SGV.

Wolfgang Hilberath, Lothar Otto

WANDERSTATIONEN

Der nördliche Teil des 6,5 km langen **Pillebachs** mit der ihn umgebenden Landschaft bildet das kleine, aber feine Naturschutzgebiet „Pillebachtal-Dernkamp-Gallberg". Laubwälder an den steilen Hängen, Grünland und im Talgrund sumpfige Feuchtwiesen mit Tümpeln und Teichen prägen das Bild. Die Natur ist aus zweiter Hand: Abbaugruben aufgegebener Ziegeleien und Bombentrichter sind mit Wasser vollgelaufen, Maßnahmen der Stadt haben das Gebiet später weiter umgestaltet. Spechte und Teichrohrsänger, Libellen und Amphibien fühlen sich heute hier wohl.

Im Dernkamp-Teil darf der Pillebach heute mäandern, hat sogar einen Nebenarm. Die ursprüngliche Quelle des Pillebachs liegt nördlich der Bergischen Landstraße, rechts vom Kleineforstweg; sie ist zu einem kleinen Teich aufgestaut. Der Bach, der an dieser Stelle noch in einem Betonbett steckt, geht heute weiter: Ein Zulauf kommt von der Siedlung Ludenberg oberhalb, ein weiterer vom ehemaligen Truppenübungsgelände – er ist noch von der Bundeswehr sehr ansprechend renaturiert worden; ein dritter Zulauf weiter im Norden kommt als ebenfalls neugestalteter Fliethbach von der Knittkuhl her.

Das unter Naturschutz stehende **Rotthäuser Bachtal** ist ein typisches Tal am Rand des Bergischen Landes: Feuchtwiesen mit Bruchwald im Tal, Buchenwald auf den Steilhängen, Äcker auf den gegenüberliegenden Hängen. Durch Pflegemaßnahmen wird ein Teil der durch den Bach verbundenen Teiche freigehalten, damit der Eisvogel dort weiter fischen kann, andere dürfen weiter verlanden, um der Rohrdommel ein Zuhause zu bieten.

Der **Morper Park** wurde Ende des 19. Jh. vom Industriellen Grillo im englischen Landschaftsstil angelegt und ist in Teilen ziemlich verwildert. Nah am See liegt sein Herrenhaus, die Villa Grillo. Westlich des Parks liegt **Haus Morp**, einst eine Wasserburg, heute ein Bau im Historismusstil des 19. Jh.; Fundamente des mittelalterlichen Rittergutes sind noch erhalten.

Im westlichen **Unterbach**, einem sonst „normal" kleinstädtisch geprägtem Stadtteil, liegt Am Langenfeldbusch eine Ökosiedlung. Ende der 1980er Jahre sind rund 20 zwei- bis dreigeschossige Einfamilienreihenhäuser entstanden, in Niedrigenergie- und Holzständerbauweise, mit Sonnenkollektoren und Gras auf dem Dach, mit Blockheizwerk und Gemeinschaftsraum – und die Autos müssen draußen bleiben.

Lika Weingarten

Beam me up?

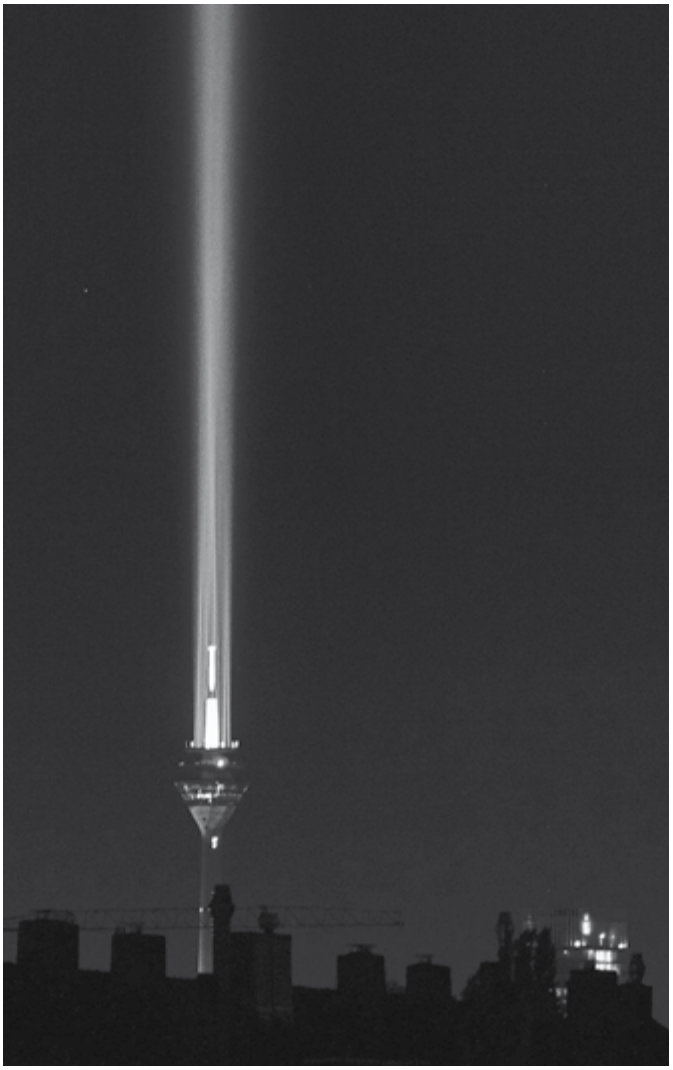
Der Düsseldorfer Skybeamer ist erst mal ausgesetzt

Was haben viele Düsseldorfer den „Rheinkomet" bewundert – vielleicht deshalb, weil sie wirkliche Sterne und Kometen nicht mehr kennen. Die verschwinden nämlich in der nächtlichen Lichtglocke, die über der Stadt hängt. Stattdessen gab es vom Rheinturm aus ein überdimensioniertes Lichtspektakel, bei dem ein gebündelter Strahl den Rest des Weltalls grüßte, und die fächerförmig ausgebreiteten die Region – die anderen Kommunen wird's gefreut haben …

Licht in der Nacht stört

Gar nicht erfreut waren die Zugvögel. Der Rheinturm steht in der Rheinaue, einer europaweit wichtigen Zugroute für Vögel, die auch unter Landschaftsschutz steht. Die Strahlen des Rheinkometen erreichen darüber hinaus auch die anderen Landschafts- und Naturschutzgebiete Düsseldorfs sowie den gesamten bebauten Außenbereich der Stadt.

Zugvögel nutzen überwiegend die Nacht für ihre Wanderung und orientieren sich an – normalerweise natürlichen – Lichtquellen wie Sternen. Durchfliegen sie einen künstlichen Lichtkegel, zeigen die meisten Vögel Verhaltensauffälligkeiten, wie Untersuchungen ergaben: Sie werden unsicher, fliegen im Kreis oder ändern die Richtung. Das schwächt sie auf ihrem ohnehin kräftezehrenden Flug. Dementsprechend hat sich der Umweltausschuss der Stadt, gestützt auf eine fachliche Bewertung des BUND Düsseldorf, gegen den Betrieb des Skybeamers während des Vogelzugs ausgesprochen; Umweltdezernentin Helga Stulgies hat für eine zukünftige Genehmigung hohe Hürden gesetzt.



Skybeamer in Düsseldorf Foto: Michael Schlinge

Auch andere Vögel und die nachtaktiven Fledermäuse sind betroffen. Naturwissenschaftler haben sogar bei Fischen, Insekten und auch Pflanzen Störungen durch Lichtverschmutzung festgestellt. Schließlich haben sich Tiere und Pflanzen während ihrer Evolution an den natürlichen Tag- und Nachtrhythmus angepasst. Der regelmäßige Wechsel von Licht und Dunkelheit gehört bei allen Organismen zu den wichtigsten Umweltsignalen, um ihre biologischen Aktivitäten zu steuern. Ärzte weisen im Übrigen immer wieder darauf hin, dass auch uns Menschen das nächtliche Kunstlicht schadet.

Verschwendung

Für den Rheinkomet wurden Lampen mit einer Gesamtleistung von 448.000 Watt installiert. Bei 10 Betriebstagen mit einer täglichen Betriebsdauer von 4 Stunden ergibt sich ein Gesamtstromverbrauch von rund 18.000 Kilowattstunden. Dies entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von 6 Zweipersonenhaushalten. Pro Stunde verbraucht die Lichtinstallation so viel Strom wie rund 1.300 Zweipersonenhaushalte im Durchschnitt.

Weiter bedeutet dies auch, dass durch den Rheinkometen insgesamt rund 7,6 Tonnen CO_2 ausgestoßen wurden. Teilnehmer der gleichzeitig laufenden Kampagne „Stadtradeln", mit der ja die CO_2-Einsparung durchs Radfahren propagiert werden sollte, sind empört: Sie weisen zu Recht darauf hin, dass sie über 50.000 Kilometer radeln müssten, um die Skybeamer-Emissionen zu kompensieren. Anders ausgedrückt, ein Kraftfahrzeug müsste mehr als einmal die Erde umrunden, um eine vergleichbare Menge an Kohlendioxid auszustoßen.

In Hinblick auf Energieeinsparung und Klimaschutz ist der Rheinkomet eindeutig negativ zu beurteilen (mal ganz abgesehen von den Kosten, wer immer auch dafür aufkommen will). Selbst erneuerbare Energien sind nicht zum Nulltarif zu haben, und wir sollten uns sehr genau überlegen, wofür wir die uns zur Verfügung stehenden begrenzten Energiequellen nutzen.

Michael Süßer, Lika Weingarten

Anzeige

Sie haben keinen Biobauern in der Familie?

Macht nichts, Sie haben ja uns!
Den Naturkost Lieferservice
für Düsseldorf

www.moehre.com
&
Naturkost Holthausen
Seit über 10 Jahren
die Top-Adresse in Düsseldorf für
Naturkost zu günstigen Preisen

Itterstr. 34 • 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-75 16 98
Fax: 0211-79 51 625

Wir sind die Bringer!

Misteln

Die halben Schmarotzer brauchen Wirtsbäume

Aus der Serie „Hörgeschichten aus der Kämpe" erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über die Mistel. Von Weitem sehen die auch im Winter grünen, kugeligen Gebilde wie große Vogelnester aus. In den Rheinauen sind sie in den Pappelreihen häufig zu beobachten. Bei Sturm fallen schon mal ganze Mistelbüsche herunter. Dann kann man sich im Selbstversuch von der klebrigen Eigenschaft der weißen Beeren überzeugen. Die Samen müssen es schaffen, auf dem Ast kleben zu bleiben und dort ihre Wurzeln in den Baum zu treiben. Das gehört zur Überlebensstrategie der Pflanze.

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes AuenBlicke der Biologischen Station Haus Bürgel wurden insgesamt zwölf Themen als Hörerlebnis aufbereitet. Geschichten zu typischen Auenbewohnern wie Eisvogel, Graureiher, Mistel und Co können im Gelände per Handy mit Festnetztarif abgerufen werden. Kleine Hinweistafeln weisen vor Ort auf die Audioinfos hin. Unter 02173-99986-107 können Sie sich etwas erzählen lassen.

Elke Löpke

Immergrüne Misteln haben eine Pappel besiedelt Foto: Biostation Haus Bürgel

Schauen Sie sich auf den Bäumen in der Umgebung um: Sie werden in den Kronen viele seltsame Büschel sehen. Selbst im Winter sind sie noch grün. Hierbei handelt es sich um ein berühmtes Gewächs: Es sind Misteln! Für diese Pflanzen ist der betagte Druide Miraculix in Eichen herumgeklettert. Wir wissen nicht, ob sie wirklich Bestandteil seines Zaubertrankes waren, aber Wunderdinge sagte man den Misteln schon nach. In England besteht Weihnachten heute noch der Brauch, sich zu küssen, wenn man sich unter einem an der Tür aufgehängten Mistelzweig trifft. Bestimmte Wirkstoffe in der Mistel werden sogar in manchen Krebstherapien verwendet.

Misteln sind grün und betreiben Photosynthese. Mit Sonnenlicht aus Wasser und Kohlendioxid Zucker herstellen zu können, ist die erstaunliche Fähigkeit aller grünen Pflanzen. Trotzdem sind Misteln auf Wirtspflanzen angewiesen, da ihre Photosyntheseleistung nicht ausreicht. Den Wirtspflanzen entziehen sie Wasser und Nährstoffe, aber erst bei massenhafter Besiedlung durch Misteln wird der Wirtsbaum geschädigt.

Ist Ihnen aufgefallen, auf welchen Bäumen die Misteln um uns herum bevorzugt wachsen? Zwar verteilen Vögel die Mistelsamen gleichmäßig auf allen Bäumen. Die Misteln scheinen aber wählerisch zu sein, denn wir finden sie meistens auf Pappeln. Das hat seinen Grund wohl in deren weichem Holz. Misteln haben es dort nicht schwer, zu den Leitbündeln des Wirts vorzudringen und sich am Pappelsaft gütlich zu tun. Deshalb suchte Miraculix vielleicht auf Eichen nach seinen Zaubermisteln: Exemplare, die sich in das harte Holz der Eichen bohren konnten, mussten ja ungeheuer stark gewesen sein! Bevor sie es jetzt aber dem gallischen Weißbart nachtun wollen, bedenken Sie bitte: Misteln stehen unter Naturschutz und sollten hier in der Urdenbacher Kämpe bleiben!

Dirk Salamon

Anzeige

VCD Verkehrsclub Deutschland

Was können wir Ihnen bieten?

- Verantwortungsvolle Verkehrspolitik
- Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen
- Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Man hat immer die Wahl: VCD – die ökologische Alternative zum ADAC! Wir müssen uns heute bewegen, um morgen noch mobil sein zu können.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Wallstraße 58
10179 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostraße 3
40210 Düsseldorf
info@VCD-Duesseldorf.de

Im Internet gibt es Informationen unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de
www.mobil-in-D.net

Blick von Itter Richtung Scheitenweg

Frische Luft wird knapp

Die Stadt Düsseldorf ignoriert die von ihr in Auftrag gegebenen Gutachten und baut in der Frischluftschneise

Zur Zeit hat man den Eindruck, dass es keine Tabus mehr gibt, wenn nur mehr Wohnraum in Düsseldorf geschaffen werden kann. Ein Beispiel aus dem Düsseldorfer Süden: der Bebauungs(B)-Plan „Am Scheitenwege-Süd" in dem Gebiet zwischen Himmelgeist und Itter.

Erstes Klimagutachten

Der Himmelgeister Rheinbogen und die Felder zwischen Himmelgeist und Itter gelten als die wichtigsten Frischluftlieferanten für die Düsseldorfer Innenstadt. Eine im Jahre 1995 erstellte Klimaanalyse weist diese Gebiete als Frischluftentstehungsgebiete und Frischluftschneisen aus. In der darauf aufbauenden Planungshinweiskarte sind einzuhaltende Baugrenzen sowie weitere Einschränkungen eingetragen, damit die Frischluftzufuhr in die Innenstadt weiterhin gewährleistet ist.

Es handelte sich hierbei schon um einen Abwägungsprozess zwischen den Wünschen nach weiterer Wohnbebauung einerseits und den Erfordernissen des Umweltschutzes auf der anderen Seite. Der Planungshinweiskarte wurde bei den folgenden Planungs- und Baumaßnahmen trotzdem nicht immer gefolgt. Ein Gutachten, das diese Karte im Jahre 2012 aktualisierte, räumte dann auch ein, dass man sich an die zwischenzeitlich entstandene „Realität" anpassen musste.

Zweites Klimagutachten

Das Gutachten stellt auf Seite 24 immerhin weiter fest: „Zum Schutz der regional bedeutsamen Ausgleichsräume und zum Erhalt von unbebauten Verbindungen zwischen den Frischlufteinzugsgebieten und den dicht bebauten Stadtteilen von Düsseldorf sollte die Bebauung der Stadtteile ... Himmelgeist und Itter ... nicht weiter ausgedehnt werden. ... Insbesondere die Bebauung von Himmelgeist und Itter lässt nur noch einen sehr schmalen Streifen frei, der **unbedingt** zu erhalten ist." (Hervorhebung durch den Autor).

Auf Seite 23 hieß es bereits: „Deutlich anzumerken ist, dass in den Bereichen der Rheinschleifen bei Hamm, Himmelgeist und Itter eine Ausweitung der Siedlungen zu begrenzen ist, da dieser Ausgleichsraum für die Belüftung des Stadtgebietes von hoher Bedeutung ist." Aber – es werden teure Gutachten in Auftrag gegeben und niemand hält sich daran.

Neue Planung

Nun, 2016, legt die Verwaltung den politischen Gremien den B-Plan „Am Scheitenweg-Süd" vor. Man fragt sich: Was veranlasst eine Verwaltung, die zum Wohle der Bürger arbeiten soll, dazu, einen Baukörper in eine Frischluftschneise zu platzieren, der ganz eklatant sowohl gegen die Planungshinweiskarte verstößt, als auch gegen die Grundlage der Ampelkooperation? Denn zwischen den Fraktionen wurde die Unantastbarkeit der Frischluftschneisen vereinbart.

Doch die Politik ist nicht viel besser. Der obengenannte B-Plan hat die Bezirksvertretung 9 im August 2016 bei nur zwei Gegenstimmen passiert, obwohl in den Sitzungsunterlagen deutliche Warnungen von Umweltamt und Gesundheitsamt vorhanden waren. Im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung wurde dann in letzter Minute dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt, weil die Grünen sich wieder an die Kooperationsvereinbarung erinnerten. Das Planungsamt sah sich nun gezwungen, nachzubessern und hat einen neuen B-Plan vorgelegt. In dem heißt es sinngemäß: „Der Eingriff in die Frischluftschneise wurde auf ein Minimum reduziert." Dieser Version haben nun auch die Grünen ihr OK gegeben. Der „unbedingt" freizuhaltende „sehr schmale Streifen" Frischluftschneise wird also weiter reduziert ...

Hier entsteht die frische Luft für die Innenstadt

Fotos: Birgit Goetz

Dieser B-Plan lag nun einen Monat lang im Planungsamt offen, zwecks Bürgerbeteiligung. Nach Bearbeitung eventuell eingegangener Einsprüche wird der Plan wieder den Gremien zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt, vermutlich Anfang dieses Jahres.

Michael Hollstein

Anzeige

Labdoo.org

Labdoo.org sammelt gebrauchte Computer, macht sie „fit" und vermittelt sie an Schulen und andere Bildungsprojekte weltweit.

Computer für Kinder und Bildung in aller Welt

Rhein-Ruhr-Hub@labdoo.org
www.Labdoo.org

Kasernenbiotop

Es grünt so grün in der Gartenstadt Reitzenstein, dem ehemaligen Kasernengelände in Düsseldorf-Mörsenbroich

Zehn Jahre, nachdem die Bundeswehr die Reitzensteinkaserne im Düsseldorfer Stadtteil Mörsenbroich verlassen hat, ist das auf der 160.000 Quadratmeter großen Fläche geplante Wohnviertel, die Gartenstadt Reitzenstein, größtenteils realisiert und bezogen. Nach Fertigstellung werden rund 900 neue Wohnungen für etwa 3.000 Menschen entstanden sein. Grund genug, eine erste Bilanz zu ziehen.

Die Gartenstadt Reitzenstein und die heutigen Bewohner

Der nördliche Teil des Areals ist geprägt durch Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser mit vergleichsweise großem Gartenanteil. Durch Grünzüge voneinander abgegrenzt, sind hier drei kleine Wohnquartiere mit zentralen Plätzen entstanden. Am Rand sind außerdem zehn Villengrundstücke vermarktet worden. Das südliche Siedlungsgebiet entlang der Straße „Zur alten Kaserne“ sowie die östliche Randbebauung an der Lenaustraße sind mit fünfgeschossigen Bauten deutlich verdichteter. Hier besteht ein Mix aus unterschiedlich großen Miet- und Eigentumswohnungen sowie Gewerbenutzung, u.a. durch einen Supermarkt.

Die ersten Bewohner sind bereits im Frühjahr 2013 in die Gartenstadt gezogen und haben seitdem das Leben auf einer Großbaustelle „vorne raus“ und im Gartenidyll „hinten raus“ gelebt. Sie waren durch etliche Funde von Weltkriegsbomben betroffen und sind sich trotz aller Unannehmlichkeiten einig, dass es sich wunderbar in der Gartenstadt leben lässt. Zugezogen sind überwiegend Familien mit jüngeren Kindern und selbstredend mit entsprechend finanziellen Mitteln. Man kennt sich, versteht sich und ist letztendlich in dem Wunsch vereint, ein sicheres und heimeliges Nest für sich und die Seinen zu schaffen.

Die alten Bewohner

Vor ein paar Jahren noch haben sich Fuchs und Steinmarder hier „Gute Nacht“ gesagt, sind Fledermäuse in der Dämmerung herumgeschwirrt, haben Mausersegler und Haussperling ein Zuhause gefunden und Mäusebussard, Sperber und Turmfalke ihre Jagdrunden gedreht. Für die tierischen Bewohner bot das riesige Areal viele wertvolle und abwechslungsreiche Naturflächen. Nahrungsgäste im Anflug aus dem nahegelegenen Grafenberger Wald fanden artenreiche Freiflächen zum Jagen. Es wurden sogar nächtliche Rufe des Waldkauzes, der reich strukturierte Landschaften bevorzugt, gehört.

Die Bestandserfassung und -bewertung von Flora und Fauna vor der Bebauung (im Auftrag des Investors) bestätigte die hohe Bedeutung der artenreichen, extensiven Mähwiesen und der älteren Gehölzbestände in den Randlagen, sogar der alten Kasernengebäude, die bei Gebäudebrütern gefragt waren.

Der Planungsprozess

Ziel des städtebaulichen Konzepts war ein Wohnviertel „im Sinne des Gartenstadt-Gedankens“. Aus einem Werkstattverfahren mit Bürgerbeteiligung ging ein Siegerentwurf hervor, in dem auch naturschutzfachliche Kenntnisse Berücksichtigung fanden. Der Bebauungsplan zeigte dann zwei in Nord-Süd-Richtung verlaufende öffentliche Grünzüge und eine konsequente, geschlossene Randbegrünung, in der Altbestände integriert waren – insgesamt eine prägnante Durchgrünung des Wohngebietes.

Aber die Vorgaben wurden nicht alle eingehalten. Seitens des NABU wurde vor allem kritisiert, dass der westliche Randbereich nicht mehr als Biotopstruktur galt und die Bebauung nur noch einen geringen Abstand hatte (vgl. Höhnen ***grünstift*** 57, 2006).

Der 32 Meter breite Grünzug im Norden mit seiner bemerkenswerten Baum-, Strauch- und Krautschicht ist dagegen als Biotopstreifen erhalten geblieben. Entgegen den Empfehlungen des NABU ist er aber nicht als „Fläche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft“ (gemäß §9 Abs.1 Nr.20 Baugesetzbuch) festgesetzt worden, sondern nur als „private Grünfläche mit Erhaltungs- und Pflanzgebot“. Immerhin sei „zum Schutz des Biotops eine Durchwegung dieser privaten Grünfläche nicht geplant“. Tatsächlich ist diese Grünfläche

Vorher Quelle: Stadt Düsseldorf

Nachher Quelle: Google

heute durch einen Zaun abgegrenzt. Die Stadt Düsseldorf als Eigentümerin ist verpflichtet, dem Pflanz- und Erhaltungsgebot nachzukommen; Maßnahmen sind augenscheinlich jedoch noch nicht erfolgt.

Verlust und Ersatz

Viele Gehölze sind in der Bauphase verlorengegangen. Die Hälfte der 445 – nach Baumschutzsatzung geschützten – Einzelbäume sowie rund 30 alte und mittelalte Obstgehölze wurden gefällt. Im westlichen Grünzug ist kein einziger alter Baum erhalten geblieben, im östlichen, kleineren Grünzug nur wenige Gehölze. Als Ersatz wurden jeweils rund 40 Bäume neu gepflanzt. Sie sind Teil der öffentlichen Grünflächen (Grünanlage mit Geh- und Radweg sowie Spielplätzen), die als Pufferzonen zwischen den Wohnquartieren dienen. An den Anliegerstraßen sollen insgesamt 200 Bäume neu gesetzt werden.

Erhalten blieben eine Reihe von Roteichen und Hainbuchen (an der Lenaustraße), eine Baumhecke aus Hainbuchen (an der Ludwig-Beck-Straße), Einzelbäume (am Südrand) und ein kleineres Feldgehölz (an der Haupterschließungsstraße). Der Erhalt zumindest dieser Baumbestände ist ein großer Gewinn für den Naturschutz; ein Ersatz wäre durch Neupflanzung kaum auszugleichen gewesen.

Die Kasernenbauten, die zu Planungsbeginn noch als erhaltenswert galten, wurden vollständig abgerissen. Damit ist eine beachtliche Mauerseglerkolonie mit allein fünf Brutpaaren vernichtet worden. Gleiches Schicksal muss für den Haussperling vermutet werden. Beide Vogelarten sind in der Vorwarnliste verzeichnet.

Private Verantwortung

Im Bebauungsplan sind verschiedene Pflanz- und Erhaltungsmaßnahmen festgesetzt. Ziel ist eine flächenhafte Durchgrünung, zu der auch die extensive Begrünung von Garagendächern, Mülltonnenstandplätzen und Tiefgaragen gehört. In dem meist drei Meter breiten Randstreifen ist der überwiegende Teil der erhaltenen Bäume integriert. Je laufende zehn Meter sollen außerdem mindestens ein heimischer Laubbaum und dazwischen heimische Sträucher gesetzt werden. Damit liegt ein Großteil der Begrünungsmaßnahmen in privater Hand.

Vor allem am Westrand ist das ein erheblicher Eingriff ins nicht gerade preisgünstige private Eigentum, denn der Randstreifen, für den das Pflanzgebot besteht, ist Teil der Einfamilienhausgärten. Inwiefern die Eigentümer nicht lieber eigene Ideen im rückwärtigen Bereich ihrer Liegenschaft verwirklichen, bleibt abzuwarten. Der Natur, insbesondere der Vogelwelt, sind aber gerade dort wertvolle naturnahe Flächen verlorengegangen.

Bewertung und Aussicht

Die neue Siedlung im Düsseldorfer Stadtteil Mörsenbroich ist natürlich nicht der große Wurf einer Ökosiedlung. Bauweise, Energieversorgung, Verkehrsführung usw. sind konventionell. Mit der Bebauungsplanung wurde jedoch die Leitidee eines Wohnviertels mit gartenstadtähnlicher Struktur konsequent umgesetzt. Die eher kleinteilige Struktur mit vergleichsweise hohem privaten Grünflächenanteil bietet großen Spielraum seitens der Bewohner für die Fortentwicklung ihres Quartiers.

Übersichtliche Grünanlage Foto: Anette Hoffmann

Hört man sich in der Nachbarschaft um, so erfährt man, dass Fledermäuse gesichtet worden sind, Nachbarn haben im selbstgebauten Nistkasten eine Blaumeisenfamilie beobachtet, Kinder haben eifrig neugepflanzte Straßenbäume gegossen, das eine und andere mit Liebe gesetzte Pflänzchen zeigt erstmalig seine Blüten... Dies zeigt doch, dass unter den neuen Bewohnern viel Interesse und Wohlgefallen an der Natur besteht. Und aus naturschutzfachlicher Sicht ist in der Gartenstadt Reitzenstein bestimmt noch mehr drin als Zierrasen. Was werden wir aus der Gartenstadt in den nächsten zehn Jahren gemacht haben?

Anette Hoffmann

Umwelt ins Zentrum

Ein Leuchtturmprojekt für die Umwelt in Düsseldorf

Ein Innenhof mit ökologischer Gastronomie, ein Kino- und Theatersaal, ein Foyer mit ausreichend Ausstellungsfläche, zudem eine Werkstatt und nicht zuletzt Büro- und Besprechungsräume für 28 regional und überregional tätige Umweltverbände und -vereine: So sieht es aus, das neue Umweltzentrum im Herzen Düsseldorfs!

Die ökologische Sanierung des alten Bürogebäudes ist vorbildlich im Hinblick auf Energieeinsparung und Nachhaltigkeit. Aus der Zusammenarbeit diverser Verbände entstehen neue Projekte, die ihre Wirkung in Öffentlichkeit und Politik nicht verfehlen. Ein wirkliches Leuchtturmprojekt für die Umwelt also, das landes- und bundesweit seinesgleichen sucht und mit dem der Umweltgedanke auch im Zentrum des Bewusstseins vieler Bürger ankommt.

Bisher erst gewünscht

Was Katja Hummert von der Firma WertSicht da nach einem kurzen Brainstorming des Projektbeirats „Umwelt ins Zentrum" auf ein paar Flipcharts zusammengetragen hat, ist ein optimistischer Blick in die nahe Zukunft. Gefragt war, wie es wohl sein würde, wenn das neue Umweltzentrum schon ein paar Jahre existiert und arbeitet. Allen Anwesenden ist klar, dass es noch viel Arbeit brauchen wird, bis sie Realität sind. Aber mit dem Ratsbeschluss vom Dezember 2014 hat die politischen Führung der Stadt erstmals den Auftrag gegeben, genau solch ein Projekt umzusetzen. Eine Interessenanalyse, ein Nutzungskonzept sowie ein Modell zur Trägerschaft und ein Finanzierungsmodell soll entwickelt werden.

Dazu wurden zunächst 68(!) Umweltorganisationen angesprochen und befragt. Die Auswertung ergab großes Interesse bei 40 Organisationen. 28 davon kamen in einem ersten Workshop zusammen, um über mögliche Funktionen, Ausstattung und Trägerschaft zu diskutieren. Inzwischen hat es viele weitere Gespräche gegeben und draus ist ein recht konkretes Bild eines neuen, gemeinsamen Umwelthauses in Düsseldorf entstanden. Wenn man die eingangs skizzierten Raumvorstellungen zusammenträgt, ergibt sich

Der Projektbeirat hat getagt Foto: Stephan Kadelke

daraus ein Umwelthaus mit einer Fläche von etwa 3.400 Quadratmetern! Damit wäre dieses Haus etwa so groß, wie das Gebäude des Umweltamts auf der Brinckmannstraße. Und mit Sicherheit wäre es eines der größten Umweltprojekte, die es in Düsseldorf je gegeben hat.

Finanzielle Förderung nötig

Für die nächsten Schritte hat die Stadt Düsseldorf den Verein Umwelt-Zentrum Düsseldorf (UZD) gebeten, als Ansprechpartner zu fungieren. Im Sommer 2016 wurde WertSicht mit der Durchführung eines zweiten Projektabschnitts beauftragt. Darin werden die Anforderungen an das Objekt konkretisiert, ein „Steckbrief" für die Objektsuche verfasst, Gespräche mit potenziellen Förderern, Ministerien usw. geführt, geeignete Fördermitteln gesucht und mögliche Standorte/Immobilien gesichtet und bewertet. In einem dritten Projektabschnitt ab Frühjahr 2017 soll mit einem professionellen Marketingkonzept die Suche nach Fördermöglichkeiten in großem Maßstab fortgesetzt werden. Zugleich soll ein Objekt genauer betrachtet und ein erster Vorentwurf dazu gemacht werden.

Eines ist aber schon jetzt klar, für all das würden wir über 200.000 Euro brauchen. Nachdem die Stadt die ersten beiden Projektphasen finanziert hat, wird es für die dritte Phase nur eine anteilige Förderung geben. Wir werden also andere Finanzquellen auftun müssen (s.o.). Bei fast allen Gesprächen, die bislang geführt wurden, gab es große Zustimmung für das Projekt. Manchmal scheint es fast, als hätten alle auf ein solches Umwelthaus gewartet und die Zeit sei diesmal wirklich reif dafür. Nun wird es darauf ankommen, dass es außer Zustimmung auch Geld gibt.

Das Umweltamt zum Größenvergleich Foto: Umweltamt

Gemeinsame Anstrengung

Mitglieder des Projektbeirates sind Dirk Jansen (BUND), Hans-Rainer Jonas (Vertreter verschiedener Umweltinitiativen), Stephan Kadelke (UZD), Bernhard Kamp (NABU), Martina Kern (VCD), Herry Rubarth (Ökologik Umweltberatung), Bernd Stracke (Naturschutzakademie des Landes). Auf der Homepage des UZD informieren wir regelmäßig über neue Entwicklungen (*www.umwelt-zentrum.de/projekt-umwelt-ins-zentrum*). Dort gibt es auch die Möglichkeit, Anregungen und Kommentare zu hinterlassen, gerne auch zu geeigneten Immobilien oder Fördermöglichkeiten.

Ich habe seinerzeit die Entstehung des heutigen UZD begleitet. Schon damals wollten wir eigentlich einen günstigeren Standort und eine bessere Ausstattung. Es ist längst an der Zeit, dass es in der Landeshauptstadt Düsseldorf, die so viele große und kleine Umweltorganisationen hat, ein Haus gibt, das die häufig ehrenamtliche Arbeit erleichtert und der Bedeutung des Themas Umwelt gerecht wird. Und wenn ich noch ein bisschen träumen darf – vielleicht hat das neue Haus noch Platz für einen zweiten Bauabschnitt, mit Kunst, Kultur und Sozialem. Dann könnte es ein echtes Bürgerhaus werden.

Stephan Kadelke

Mit Horrido

Der Landesjagdverbandes wehrt sich unbeirrt und vehement gegen das neue ökologische Jagdgesetz

Praxisfern, maßlos, ideologisch, kleinkariert, verfassungswidrig, die Jägerschaft missachtend, anderen Gruppen gegenüber gefällig sei das neue Jagdgesetz, das, von Umweltminister Johannes Remmel vorgelegt, vom Landtag beschlossen wurde und seit 2015 gilt.

Um das Gesetz wieder abzuschaffen, hat der Landesjagdverband (LJV) NRW 2015 eine Volksinitiative gegen das Landesjagdgesetz gestartet. Dafür hat der Verband offensichtlich mehr als seine 65.000 Mitglieder mobilisieren können: Rund 120.000 Unterschriften wurden dem Landtag übergeben. CDU, FDP, auch Kreise der SPD, einige Unternehmen (z.B. eine Versicherung) unterstützen die Kampagne. So meint der Jagdverband, er spräche für „die Mehrheit von Land und Leuten".

Anzeige

Ökologische Marktwirtschaft
Dein Bioladen in Düsseldorf Oberbilk

Heerstraße 19 | 40227 Düsseldorf
0211.7213626 | www.oekoma.de
und facebook

Regionale Frische
Obst, Gemüse,
Käse und Brot
aus dem Windrather Tal

Fairer Handel
Maya Kaffe und Gewürze
zum selbst Abfüllen
von Heuschrecke

Naturkosmetik
von Dr. Hauschka
bis Urtekram

Vegane Leckereien
von Booja Booja, RAW BITE
und Hempwood

Öffnungszeiten
MO–FR 9.30–19.00 Uhr
SA 9.00–14.30 Uhr

Festhalten am Bisherigen

Das abgelöste, fast 80 Jahre alte Gesetz sei doch gut gewesen, es solle alles so bleiben, wie es vorher war. Die Jäger hätten sich erfolgreich der Hege und Pflege von Natur und Wild gewidmet, Jagd sei praktizierter Natur- und Tierschutz.

Also weitermachen mit Bleimunition, die den Boden verseucht. Mit Winterfütterung und dem bevorzugten Abschuss der Geweihträger, was zu dem hohen Reh- und Hirschbestand geführt hat, der unsere Wälder durch Verbiss schädigt, und weiter mit den „Hegeschauen", auf denen die Geweihe des in einem Jahr erlegten männlichen Wildes präsentiert wurden. Weiter mit dem sportlichen Massenschießen von Rabenkrähen, weiter mit der Jagd auf Wildkatze, Luchs, Graureiher und Greifvögel – und auf Hunde und Hauskatzen. Weiter mit der Ausbildung der Jagdhunde an lebenden Enten und Füchsen und mit Totschlagfallen. Und weiterhin auf keinen Fall einen jährlichen Schießnachweis, bevor man an einer „Bewegungsjagd" teilnehmen kann.

Hirschnachwuchs im Wildpark – außerhalb gibt es zuviel davon Foto: Anette Hoffmann

In der Tat: Das neue Gesetz versteht unter Natur- und Tierschutz etwas anderes. Zur Vorbereitung des Änderungsgesetzes fand übrigens ein mehrjähriger Dialog mit Jagdverbänden, Jagdrechtsinhabern, Natur- und Umweltschutzverbänden sowie Tierschutzvereinen und Forstvertretern statt.

Machtverlust befürchtet

Der Jagdverband sieht nicht nur seine bisherige Praxis beschränkt, sondern auch seinen Einfluss schwinden: Die Regierung wolle ihn schwächen. Denn drei weitere Jägervereinigungen sind jetzt in NRW behördlich anerkannt, auch wenn sie nur wenige Mitglieder haben: der Ökologische Jagdverein (ÖJV), der Berufsjäger- und der Jagdaufseherverband. Mit der Anerkennung verbunden sind Anhörungs- und Mitwirkungsrechte bei Entscheidungen von Politik und Verwaltungen. So ist der ÖJV auch im 16köpfigen Landesjagdbeirat beim Ministerium mit einer Person vertreten, sogar Natur- und Tierschutz haben dort je einen Sitz – ebenfalls in den Beiräten bei den kommunalen Unteren Jagdbehörden.

Mit der Volksinitiative hat der LJV nun erreicht, dass sich der Landtag wieder mit dem Gesetz befasst. Innerhalb von drei Monaten wird geprüft, ob die gesetzlichen und verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für die beantragte Volksinitiative erfüllt sind. Ist dies der Fall, kommt das Thema wieder vors Parlament.

Lika Weingarten

Anzeige

Vor der Wahl in NRW

Hafenalarm prüft auf Veranstaltungen unsere LandtagskandidatInnen

Die Bürgerinitiative Hafenalarm wird am Mittwoch, den 29.3.2017 um 19 Uhr in der Freizeitstätte Garath die LandtagskandidatInnen im Düsseldorfer Süden anhören. Denn am Sonntag, 14.5.2017, ist Landtagswahl, und die Menschen im Düsseldorfer Süden wollen wissen, wo die ParteivertreterInnen die Prioritäten setzen: beim Umwelt- und Naturschutz oder beim Glauben an das globale Wirtschaftswachstum.

Die DirektkandidatInnen hat Hafenalarm bereits einzeln in die aktuellen Vollversammlungen eingeladen und sieben Prüfsteine vorbereitet. In der Vollversammlung im November 2016 war Natalie Meisen für die Linkspartei am Start und sprach sich ohne Wenn und Aber gegen den Containerterminalplan und für eine Alternativentwicklung aus.

Hafenalarm diskutiert mit Landesverkehrsminister Groschek Foto: Hafenalarm

Am 23.1.2017 kommt Walburga Benninghaus (SPD), am 20.2.2017 Martin-Sebastian Abel (Grüne) und am 20.3.2017 Peter Preuss (CDU). Die Vollversammlungen von Hafenalarm sind öffentlich und jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrsaal in Itter, Am Broichgraben 73, im Hof. Aktuelle Informationen unter *www.hafenalarm.de*

Birgit Goetz

Saatgut & Co.

Am 11. März findet wieder das Saatgutfestival statt

Das Saatgutfestival in Düsseldorf setzt sich für die Vielfalt ein und will privaten GärtnerInnen den Zugang zu seltenen Sorten und zum Wissen rund um die Saatguterhaltung ermöglichen. Besonderes und seltenes Saatgut, Pflanzen und Produkte aus ökologischem Anbau aus der Region werden angeboten. Es gibt Vorträge und Workshops zu Themen wie ökologisches Gärtnern und Landwirtschaft, Ernährungssouveränität und Umweltbildung, Infostände regionaler Initiativen aus den Bereichen Umweltschutz und -bildung und Nachhaltigkeit, eine Saatgut-Tauschbörse und Mitmachaktionen wie Samenbomben bauen und Jungpflanzen pikieren. Dazu gibt es Trinken und Essen, u.a. von der Restelosen Schnippelküche.

Eine Arbeitsgruppe ehrenamtlicher Initiativen, Vereine und Einzelpersonen organisiert das Festival. Es findet wieder im Geschwister-Scholl-Gymnasium (Fair Trade School und Schule der Zukunft) statt, Redinghovenstr. 41, 11 bis 17 Uhr, Eintritt 2 Euro (ab 16 Jahren). Kontakt: *info@saatgutfestival.de*, *www.saatgutfestival.de*, *www.facebook.com/saatgutfestival*

Lika Weingarten

Umweltpreis 2016

ADFC erhält den mit 2.500 Euro dotierten Preis

Seit fast 30 Jahren engagiert sich der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Düsseldorf für die konsequente Förderung des Radverkehrs und für eine lebenswerte Stadt mit menschenfreundlicher Mobilität. Dafür wurden die vielen ehrenamtlich Engagierten im Dezember mit dem Düsseldorfer Umweltpreis – Motto: „Mobil mit Stil – umweltfreundlich unterwegs!" – ausgezeichnet.

„Hohe Lebensqualität und umweltfreundliche Mobilität gehören zusammen", betonte Oberbürgermeister Thomas Geisel bei der Feier im Rathaus. „Bei wachsender Bevölkerung und knapper werdenden Flächen sind das Radfahren, die Nutzung Öffentlicher Verkehrsmittel und Elektromobilität entscheidend für die Erhaltung der Luftqualität und damit der Lebensqualität insgesamt." Auch die weiteren ausgezeichneten Initiativen und Unternehmen trügen dazu bei.

„Wir sind hoch erfreut über die Auszeichnung und möchten, dass die Stadt vom Preis selbst wieder profitiert", sagt Iris Franke, Vorsitzende des ADFC Düsseldorf. „Vom Preisgeld kaufen wir ein weiteres Lastenrad für Düsseldorf, das kostenlos ausgeliehen werden kann."

Lika Weingarten

Unsere Autorinnen/Autoren

Anette Hoffmann: Mutter eines Waldkindes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Annette Klotz: Vorstandsmitglied im Ökotop Heerdt
Birgit Götz: Mitglied der Bürgerinitiative Hafenalarm
Dirk Salomon: Freier Mitarbeiter der Biostation Haus Bürgel
Elke Löpke: Biologin, Leiterin und Geschäftsführerin der Biologischen Station Haus Bürgel
Eva Lunkenheimer: Mitglied im BUND Düsseldorf
Hans Jörgens: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Heide Stieb: Gärtnerin, Mitglied der NaturFreunde Düsseldorf
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Klaus Backhaus: BUND-Mitglied, Leiter der Jungendgruppe des BUND Düsseldorf
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, BUND- und NABU-Mitglied
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Bonke: Mitglied im Ökotop Heerdt, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Hollstein: Mitglied der NaturFreunde Düsseldorf, Leiter der Fachgruppen Bergsteigen und Singen, Projektleiter ‚Natura Trails'
Michael Süßer: Geoökologe, Sprecher der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf
Paul Ludwig Henrichs: Mitglied des NABU-Stadtverbandes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Philippe Dahlmann: Staatlich geprüfter Techniker im Garten- und Landschaftsbau, Gartenberater beim Verband Wohneigentum NRW
Reinhold Zimmermann: Mitglied im NABU, Imker im VHS-Biogarten
Rosa-Maria Ludigs: Mitglied im SGV
Stephan Kadelke: Architekt, Vorstandsmitglied des Umwelt-Zentrums, Leiter der Projektgruppe „Umwelt ins Zentrum"
Sven Görlitz: Staatlich geprüfter Techniker im Garten- und Landschaftsbau, Gartenberater beim Verband Wohneigentum BW
Wolfgang Hilberath: Vorsitzender des Sauerländischen Gebirgsvereins Düsseldorf

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Dresdner Bank, BLZ 300 800 00 Ktonr.: 0210867701, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Michael Bonke (Ökotop Heerdt), Wolfgang Hilberath (SGV), Jost Schmiedel (VCD), Anette Hoffmann (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.200 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: fünf Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

HAUS BÜRGEL
Biologische Station
STADT DÜSSELDORF · KREIS METTMANN

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@bsdme.de
Net: www.bsdme.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze
für SchülerInnen und StudentInnen

Veröffentlichungen
Bunne, Stielmus, Schözeneere - Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €), Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – Ein Handbuch mit 45 Sortensteckbriefen (5 €), Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Zeitlos-Grenzenlos - Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €). Bestellung bei der Biostation

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse

Ein Grund zu feiern

25 Jahre Biologische Station
Die Biologische Station Haus Bürgel gehört zu einem Netzwerk von 40 Stationen in NRW, die sich für Arten- und Biotopschutz sowie für die Umweltbildung in ihrer Region einsetzen. Das Land NRW und die Kommunen und Kreise vor Ort fördern die gemeinnützigen Vereine.

Erfolgreiche Arbeit
Im Februar 1992 wurde die Geschäftsstelle in Monheim eröffnet. Als Anwältin der Natur erhebt die Biologische Station seitdem ihre Stimme für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Wiesenknopf, Heidenelke, Kiebitz und Pirol. Manche Ideen lassen sich im Ballungsraum nicht umsetzen oder erfordern, z.B. zum Erhalt der Feldvögel und Insekten, grundsätzliches Umdenken in der Landwirtschaft und im Verbraucherverhalten. Andere brauchen einen sehr langen Atem und Geld für Flächenankauf, wie z.B. das Altrheinprojekt in der Urdenbacher Kämpe. Die Wiedervernässung der Aue stand von Anfang an auf dem Programm und konnte gemeinsam mit vielen Partnern 2014 nach 22 Jahren endlich umgesetzt werden. Diese eigendynamische Entwicklung eines Niederungsgewässers ist von landesweiter Bedeutung.

Ein Bericht ist für Herbst 2017 geplant, in der die kleinen und großen Erfolge der Arbeiten dokumentiert werden. Die Biologische Station baut dabei auf eine sehr kontinuierliche Personalstruktur, sowohl im Team der Geschäftsstelle als auch im gemeinnützigen Verein. Dadurch haben wir viel Erfahrungswissen gesammelt, und wir haben kontinuierliche Beziehungen zu den verschiedenen Partnern aus den Behörden, dem ehrenamtlichen Naturschutz, der Politik und der Land- und Forstwirtschaft aufgebaut – eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung von Projekten vor Ort.

Im Jubiläumsjahr
2017 bietet die Biologische Station mit ihren Kooperationspartnern vielfältige Veranstaltungen in ihren Betreuungsgebieten an: Das sind die Rheinauen, die Bergische Heideterrasse, Bachtäler wie das Rotthäuser Bachtal und die Baggerseen bis hinauf zum Windrather Tal bei Velbert. Vor Ort wird gezeigt, was zur Förderung der Arten- und Lebensraumvielfalt bereits umgesetzt werden konnte, aber auch, wo es noch Handlungsbedarf gibt.
Am 10. September wollen wir beim Tag der offenen Tür auf Haus Bürgel das Jubiläum feiern. Infostände, Vorträge und Mit-Mach-Aktionen verschiedener Partner laden ein, sich über Natur, Geschichte und Landwirtschaft zu informieren und auszutauschen.

Ehrenamtliche Helfer

Ein wesentliches Rückgrat der Arbeit ist die Unterstützung durch Ehrenamtliche. Wir suchen Leute, die regelmäßig helfen wollen, oder auch Mithilfe bei Einzelaktionen.

Landschaftspflege macht auch bei Regen und Kälte Spaß

Foto: Biostation HB

Im Winter stehen Heckenpflege, Obstschnitt und Zaunbau an. Nächster Termin ist der 11. Februar. Hier werden Hecken in der Urdenbacher Kämpe zurückgeschnitten. Von Frühjahr bis Herbst heißt es dann im Garten säen, hacken, ernten. Wir bieten sinnvolle Arbeit mit netten Leuten und dazu Infos zu ökologischen Themen.

Neues vom Obst

Erstmalig gibt es in diesem Jahr Apfelsaft aus der Urdenbacher Kämpe im fünf-Liter-Kanister „Bag-in-Box". Dieser ist auch nach dem Öffnen noch zwei Monate haltbar, da der Saft vakuumisiert abgefüllt ist. Die Box kostet 10 Euro und ist in der Biologischen Station und in der Gärtnerei Grützner in Urdenbach erhältlich.

Texte: Elke Löpke

BUND
FREUNDE DER ERDE

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, in den Räumen des Landesverbandes. Die genauen Termine siehe im ***grünstift***-Terminteil.
Gäste sind herzlich willkommen!

BUND JUGEND

Adresse

BUNDjugend NRW
Geschäftsstelle
Postfach 1121
59471 Soest
Fon: 02921-33640
Mail: jugend@bund-nrw.org

BUNDjugend Düsseldorf
„Naturgruppe Eichhörnchen"
Donnerstags 17 Uhr
Schlossallee 12a, D-Derendorf
Anmeldung: 0176-50423262

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

der BUND Kreisgruppe Düsseldorf

Dienstag, 14. März 2017, ab 18.30 Uhr
BUND-Landesgeschäftsstelle, Merowingerstraße 88

18.30 Uhr: Buffet
19 Uhr: **Diskussionsrunde** mit Stefan Ferber, dem Leiter des Umweltamts, zu aktuellen umweltpolitischen Themen in Düsseldorf
20 Uhr: **Jahreshauptversammlung**
Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes, Jahresrückblick
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Gäste sind wie immer willkommen.

Für den Vorstand: Michael Süßer

Besuch aus Chemnitz

vom Umweltamt unserer Partnerstadt
Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Kirchliche Umweltgruppen in Karl-Marx-Stadt" erhielten wir Besuch aus Chemnitz. Manfred Hastedt, Leiter des Chemnitzer Umweltzentrums, Rainer Amme und Matthias Hennig waren vom 13. bis zum 15. September 2016 zu Gast in Düsseldorf. Neben der offiziellen Eröffnung der Ausstellung durch Bürgermeister Günter Karen-Jungen organisierte die Kreisgruppe, mit Unterstützung durch das Umweltamt, ein kleines Besuchsprogramm.

Ausstellungseröffnung (in der Mitte die Chemnitzer Rainer Amme, Manfred Hastedt, Matthias Hennig) Foto: BUND

Unter Leitung von Elke Cardeneo und Ernst Schramm (Umweltamt) besichtigten wir den phänologischen Garten an der Eulerstraße. Tobias Krause (Gartenamt) und Holger Pieren (Biologische Station Haus Bürgel) führten unsere Gäste aus Chemnitz zum renaturierten Altrhein in der Urdenbacher Kämpe. Am letzten Tag trafen wir uns mit Vertretern des Umwelt-Zentrums Düsseldorf zu einem Erfahrungsaustausch. Für 2017 ist ein Gegenbesuch in Chemnitz geplant.

Michael Süßer

Hier blüht Dir was!

Kinder- und Jugendarbeit neu sortiert
Kinder können im BUND bei den Gruppen mitmachen, die auf der BUND-KG Homepage zu finden sind. Inhalt der Gruppenstunden: Baumpatenschaften im Stadtteil der Gruppe, der Jahreszeitenzyklus in der Natur sowie Pflanzen- und Tierfragen.

Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren treffen sich im zeTT, Willi-Becker-Allee 10. Und zwar jeden 2. Freitag im Monat von 17 bis 18 Uhr, beginnend mit dem **13.1.2017**. Neben dem praktischen Einsatz bei Düsselgrün (Anbau und Pflege eines Stadtgartens im Bereich Stadtbücherei/VHS) drehen sich die Themen um Umweltschutz in Schule, Freizeit und Alltag.

Junge Erwachsene von 18 bis 27 Jahren können sich zum Thema Umwelt im ZAKK, Fichtenstraße 31, treffen. Jeden 2. Donnerstag, beginnend mit dem **12.1.2017**. Es geht um Austausch und Besprechung von Aktionen in und um Düsseldorf und in NRW. Ein Kleingarten in Düsseldorf-Wersten steht uns 2017 für den praktischen Einsatz zur Verfügung.

Außerdem suchen wir noch für junge Familien einen Garten (Pacht-, Grabe-, Erbpachtland oder Grundstück), wenn möglich, zentral in Düsseldorf .

Ansprechpartner: Klaus Backhaus, Handy: 01765042362 oder Mail: klaus-backhaus@web.de

Klaus Backhaus

Beratungsangebot

Nistplätze für Mauersegler
Als klassische Kulturfolger sind Mauersegler vor allem in Städten und Ortschaften anzutreffen. Dort legen die Höhlenbrüter ihre Eier meist in Gebäudenischen alter Häuser. Gerade durch Bausanierungen gehen solche Brutplätze aber verloren. Dabei gibt es zahlreiche Wege, Nistplätze zu erhalten oder neue zu schaffen.

Die BUND Kreisgruppe bietet einen Beratungsservice rund um das Thema „Nistplätze für Mauersegler" an. Wir klären über die Besonderheiten des Lebens der Mauersegler auf und informieren über die Anforderungen, die sie an ihre Brutplätze stellen. Ob im Dachbereich oder in die Fassade integriert, ob einbaufertig gekauft oder selbstgebaut – die Möglichkeiten, Nistplätze zu schaffen, sind vielfältig.

Fragen zu den verschiedenen Nistkasten-Modellen und ihrer Montage beantworten wir im individuellen Fall. Wir freuen uns, Sie dadurch bei Ihrem Beitrag zum Schutz der Mauersegler zu unterstützen. Kontakt über: *mauersegler@bund-duesseldorf.de*.

Eva Lunkenheimer

Aufruf: Baumpflanz-Aktion in Eller

Wie im Vorjahr im Schlosspark Eller
Sturm Ela hat im Schlosspark Eller insgesamt 385 Altbäume zerstört. Die BUND

Pflanzaktion 2016 Foto: Michael Süßer

Kreisgruppe Düsseldorf unterstützt die Stadt Düsseldorf mit bienenfreundlichen Bäumen bei der Wiederaufforstung. Am **25. März** werden wir mit Unterstützung des Gartenamts mehrere Bäume im Schlosspark Eller pflanzen. Wir freuen uns über tatkräftige Helferinnen und Helfer. Nähere Informationen und Anmeldung bis zum 12. März 2017 unter *info@bund-duesseldorf.de*.

Michael Süßer

Erlebnis SGV

Adresse

Sauerländischer Gebirgsverein SGV Düsseldorf e.V.

Wolfgang Hilberath
Augustastraße 20
40477 Düsseldorf
Handy: 0173-5387210
Mail: wolfgang.hilberath@online.de
Net: www.sgv-duesseldorf.de

Angebot

Veranstaltungen
Wanderungen
Angeboten werden Tageswanderungen, Radwanderungen, Seniorenwanderungen, Gesundheitswanderungen und Ferienwanderungen.
Bei Strecken von 10 – 24 km ist für jeden etwas dabei. Wir wandern am Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Boulespielen
jeden Freitag, wenn es das Wetter zulässt, Beginn: 15 Uhr, ca. 2 Stunden
Wanderlieder-Übungsabend
Beginn: 16 Uhr an einem Freitag im Monat
Themenabend
einmal im Monat montags um 18 Uhr
Gesellschaftsspieleabend
jeweils am letzte Montag im Monat um 18 Uhr
Alle Termine, Treffpunkte und Abfahrtzeiten finden Sie auf unserer Internetseite.

Veröffentlichungen
Der Düsseldorfer Weg mit seinen sechs Etappen zwischen 6 – 14 km um Düsseldorf. Das 27-seitige Heft beschreibt die einzelnen Strecken und Sehenswürdigkeiten. Die Wanderetappen sind jeweils mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.
Der Düsseldorfer Weg.
Der Weg der vielen Möglichkeiten.
In dem 47-seitigen Heft werden weitere Wanderwege beschrieben.
Die Hefte können per Mail bei W. Hilberath für 2 Euro plus Porto bestellt werden (wolfgang.hilberath@online.de).

Partnerschaft

zwischen dem SGV-Düsseldorf und den NaturFreunden Düsseldorf
Die ersten Vorsitzenden beider Vereine, Wolfgang Hilberath und Matthias Möller, haben eine Partnerschaft zwischen beiden Vereinen beschlossen.

Alle Wanderfreunde haben jetzt die Möglichkeit, bei einer Mitgliedschaft in einem der Vereine bei dem anderen Verein kostenlos mitzuwandern. Ist man zum Beispiel im SGV-Düsseldorf Mitglied, kann man ab sofort bei den Naturfreunden Düsseldorf kostenlos und ohne Mitgliedschaft mitwandern. Das Gleiche gilt auch anders herum.

Ich wünsche beiden Vereinen eine erfolgreiche Partnerschaft!

Wolfgang Hilberath

„Let's go – jeder Schritt hält fit"

– mit dem Deutschen Wanderabzeichen!
Wandern macht Spaß und ist gesund! Der Deutsche Wanderverband (DWV) belohnt regelmäßiges Wandern mit dem Deutschen Wanderabzeichen. Das gibt es in Bronze, Silber und Gold. Das in Bronze gibt es, wenn Sie die Anforderungen das erste Mal erfüllen. Beim dritten Mal bekommen Sie das silberne verliehen, nach dem fünften Mal das Abzeichen in Gold. Mitmachen kann jeder – ob Wandervereinsmitglied oder nicht.

Regelmäßig punkten
Wer regelmäßig wandert, lebt gesünder als der, der nur einmal im Jahr eine Mammut-Tour unternimmt. Deswegen müssen Sie für das Deutsche Wanderabzeichen über das Jahr verteilt mindestens zehn Wanderungen im Pass dokumentieren. Den Pass bekommt man beim DWV oder beim SGV.

Die Aktivitäten, die für das Deutsche Wanderabzeichen punkten, reichen von der traditionellen Gruppenwanderung über Nordic Walking, Familienwandern, Gesundheits- und Radwandern bis zu Geocaching, Schulwandern, Skilanglauf und Schneeschuhwandern. Wichtig ist lediglich, dass das jeweilige Angebot von einem Mitgliedsverein des DWV kommt. Gesundheitswanderungen dürfen nur von Gesundheitswanderführern geleitet und abgezeichnet werden, die vom DWV zertifiziert sind.

Was punktet wie?
Hier finden Sie eine Übersicht über die zu erreichenden Anforderungen und wie die einzelnen Bewegungsaktivitäten für das Deutsche Wanderabzeichen gewertet werden:

Kinder bis 12 Jahre: mind. 100 km pro Jahr / Jugend 13-17 Jahre: mind. 150 km pro Jahr / Erwachsene ab 18 Jahren:

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

der SGV-Abteilung Düsseldorf

Montag, 13. März 2017, 18 Uhr
Gaststätte „Fuchs im Hoffmann's", Benzenbergstr. 1, 40219 Düsseldorf

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Abt. Vorsitzenden – Totenehrung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitglieder-Versammlung vom 14.3.2016
3. Jahresbericht 2016 des Vorstandes und der Fachwarte
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Aussprache zu den Punkten 1. bis 6.
8. Vorstellung der neuen Mitglieder
9. Wahl der/des zweiten Vorsitzenden
10. Wahl der zweiten Kassenwartin/des zweiten Kassenwarts
11. Wahl der Wanderwartin/des Wanderwarts
12. Wahl der zweiten Kassenprüferin/des zweiten Kassenprüfers
13. Wahl einer Pressewartin/eines Pressewarts
15. Anträge
16. Verschiedenes

Anträge richten Sie bitte schriftlich bis zum 13.2.2017 an den SGV:
Wolfgang Hilberath, Augustastr. 20, 40477 Düsseldorf
Ich bitte die Mitglieder um rege Teilnahme und um Eintragung in die Anwesenheitsliste.

Wolfgang Hilberath, Abteilungsvorsitzender

mind. 200 km pro Jahr / Mindestens 10 Wanderungen pro Jahr (inkl. Radwandern, Nordic Walking, Geocaching, Ferienwandern, Schulwandern) / Radwandern: 50 gefahrene km = 10 gelaufene km / Gesundheitswanderungen, Familienwanderungen pauschal à 10 km / Skilanglauf-, Schneeschuh-Wanderkilometer werden vollständig gewertet, höchstens drei Aktionstage pro Jahr anrechenbar / Für Menschen mit Behinderung gilt jeweils die Hälfte.

Belohnung durch die Kassen
Regelmäßiges Wandern stärkt Herz- und Kreislauf, fördert Immunabwehr und Stoffwechsel, ist gut für Knochen und Gelenke und macht außerdem noch Spaß. Weil Wandern so gesund ist, belohnen zahlreiche gesetzliche Krankenversicherungen das Deutsche Wanderabzeichen mit Bonuspunkten. Ist auch Ihre Kasse dabei? Fragen sie nach! Alle Informationen in diesem Artikel vom Deutschen Wanderverband.

Wolfgang Hilberath

Erlebnis und Genuss

beim Wandern mit dem SGV-Düsseldorf
Im Oktober luden Heribert und Rosa-Maria Ludigs Mitglieder und Gäste zur Erlebnis- und Genusswanderung ein. Samstagfrüh ging es mit dem Zug nach Hagen, wo ein Rundwanderweg vom Freilichtmuseum zur Käse-Deele führte. Danach ging es zum Bauernhof der Familie Rafflenbeul. Beim Rundgang erfuhren wir Einiges über die Herstellung von Käse und Co. Eine Käsedegustation und ein Raclette, Nachtisch und Getränke rundeten das Erlebnis ab.

Rosa-Maria Ludigs

Gemeinsam unterwegs mit den NaturFreunden Foto: SGV

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de
www.umwelt-zentrum.de

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg'), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz') und den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße').
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

Umweltforum Düsseldorf

Termine

Treffpunkt
im Umwelt-Zentrum Düsseldorf
(Adresse siehe oben).

Termine bitte im Internet nachsehen.
www.umweltforum-duesseldorf.de

Adresse

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklingerstr. 7–9, 40219 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender,
Fon: 0211-571480
Dr. Norbert Maak: stellv. Vorsitzender,
Umwelt- und Vogelschutz,
Fon: 02103-48711
Michael Schoch: stellv. Vorsitzender,
Homepage, Mitgliederservice,
Fon: 0177-8343153
Monika Neubauer: Schatzmeisterin,
Fon: 0211-751423
Sascha Hoffmann: Vorstand,
Bildarchiv, Fon: 0172-6620699
Olaf Diestelhorst: Vorstand,
Wildbienen, Fon: 0174-4776006
Gerda Hucklenbroich: Vorstand,
planungsrechtliche Angelegenheiten,
Fon: 0211-152630
Dr. Jürgen Schumann: Vogelkunde,
Fon: 01575-1216407
Paul Ludwig Henrichs: Info-Stände,
praktischer Naturschutz,
Fon: 0211-7053531
Michael Kladny: Wanderfalkenschutz,
Fon: 02855-16519
Reinhold Zimmermann: Botanik,
Fon: 0173-6543172
Dr. Christa Frehse: Krötenschutz,
Fon: 0203-740689
Marie-Luise Mölleken: Pressearbeit,
Fon: 0211-1598420
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende,
Fon: 0211-481310

Adresse

Naturschutzjugend im NABU
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

des NABU Naturschutzbundes Deutschland, Stadtverband Düsseldorf e.V.
Mittwoch, 8. März 2017, 19 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit; Genehmigung der Tagesordnung und des Vorjahresprotokolls (siehe auch unter www.nabu-duesseldorf.de); Wahl eines/r Protokollanten/in
3. Berichte des Vorstandes und der Fachbeauftragten
4. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 3 und 4
6. Wahlen
   6.1 Wahl des Wahlleiters/der Wahlleiterin
   6.2 Wahl des Vorstands
   6.3 Wahl der Kassenprüfer/innen
   6.4 Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung
7. Anträge (sind 4 Wochen vor der JHV bei dem Vorsitzenden einzureichen)
8. Verschiedenes

Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.
Diese Veröffentlichung gilt als satzungsgemäße Einladung.

Günther Steinert, Vorsitzender

Neues vom NABU

Fest auf der NABU-Obstwiese
Diesmal leider ohne frisch gepressten Apfelsaft, dafür mit Apfel- und Zwiebelkuchen samt Getränken, mit heimischen Apfelsorten – fachkundig erklärt von Tobias Krause – und Stockbrot für die Kinder. Die reibungslos funktionierende Organisation wurde bestens unterstützt durch eine Gruppe Georgspfadfinder aus Lörick, die tatkräftig zupackten – ihnen ein besonderer Dank!

Plastiktüten und eine Apotheke
Claudia Maria Hecker, Inhaberin der Apotheke am Klemensplatz, spendete dem NABU Düsseldorf zehn Cent für jede Plastiktüte, auf die ihre Kundschaft verzichtete (s. Grünstift 88) – 1.000 Euro kamen zusammen. Der NABU dankt für das gute Beispiel.

Plastikflaschen und zwei Azubis
Vielen ist leider die falsche Entsorgung von Plastikmüll ziemlich egal. Aber da gibt es in Düsseldorf zwei Auszubildende im dritten 3. Lehrjahr bei DM und Henkel: Simon König und Erlas Cagdas. Sie sammelten mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Mai/Juni Plastikpfandflaschen, die sonst im RestmüIl verschwunden wären. Den Erlös von rund 70 Euro spendeten sie dem NABU für das Projekt „Meere ohne Plastik". Danke! Ein kleines Zeichen ganz groß! Macht's nach!

Texte: Paul Ludwig Henrichs

Programm Januar – April

Mittwoch 18.1. 19 Uhr
Die Wanderfalken im Turm der Rochuskirche in Düsseldorf
Tonfilm von Ludwig Amen (†), Schnitt: Ernst Arzberger, Kommentar: Peter Wegner (AGW)
Nachdem die Wanderfalken in NRW 1970 fast ausgestorben waren, initiierte die NABU-Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz NRW (AGW) sehr engagiert die Wiederansiedlung dieser imposanten Greifvogelart. Dies führte dazu, dass sich in Düsseldorf mit heute sieben Brutpaaren die stärkste Wanderfalken-Population von NRW entwickelt hat. Der Tonfilm zeigt die Aufzucht der Wanderfalken in der Rochuskirche von der Eiablage bis zum Ausfliegen.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 28.1. 10 – ca. 14 Uhr
Wintergäste am Unterbacher See
Exkursion mit Alfred Leisten
An keinem anderen Gewässer in Düsseldorf lässt sich die Vielfalt rastender und überwinternder Wasservögel so gut beobachten wie hier. Bitte an feste Schuhe denken. Ferngläser können ausgeliehen werden.
Treffpunkt: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleinforst
Auskunft bei Paul Ludwig Henrichs (0211-7053531) oder Günther Steinert (0211-571480).
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 11.2. 8 – ca. 16 Uhr
Zu den Wintergästen am Bienener Altrhein
Exkursion mit Norbert Maak
Der Bienener Altrhein ist ein ursprünglicher Altarm des Rheins in weitgehend

naturnahem Zustand. Das Gebiet wurde 1969 unter Schutz gestellt, auch weil es zu den ornithologisch herausragenden Flächen am Niederrhein zählt. Hier brüten, mausern, rasten und ziehen eine Vielzahl von Wasservögeln, von denen wir besonders die Wintergäste beobachten wollen. Sollten die Wetterbedingungen zu ungünstig sein, wird die Exkursion voraussichtlich in die Monheimer Rheinaue verlegt. Eine Mitteilung hierzu erfolgt bis zum 4.2.2017 auf der Homepage des NABU Düsseldorf.
Treffpunkt: Parkplatz Düsseldorf-Kaiserswerth, An St. Swidbert/Ecke Niederrheinstr., nächste Haltestelle: Klemensplatz, Linie U79, ca. 6 min. Fußweg.
Anmeldung und Absprache von Mitfahrgelegenheiten bei Norbert Maak (02103-48711)

Mittwoch 15.2. 19 Uhr
Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017
Power-Point-Vortrag von Jürgen Schumann (Biologie-Dozent an der HHU)
Die nächtlichen Rufe (die jeder kennt, zumindest aber jeder Krimi-Fan), der lautlose Flug und das Sehen bei fast vollständiger Dunkelheit begeistern nicht nur Vogelkundler. Stellvertretend für alle Eulenarten ist der Waldkauz zum Jahresvogel für 2017 gewählt worden als Botschafter, der für den Erhalt alter Bäume mit Höhlen in Wäldern und Parkanlagen werben und eine breite Öffentlichkeit sensibilisieren soll.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 25.2. 10 – 15 Uhr
Naturschutz praktisch erleben: Landschaftspflege im NABUtop
Nisthilfen reinigen und neue Kästen anbringen, Freischneiden von Schilfflächen, Amphibientümpel vertiefen – dieser Einsatz wartet auf tatkräftige Helfer, die gerne die praktische Naturschutzarbeit erleben wollen. Für Mittagsimbiss ist gesorgt.
Ort: Düsseldorf-Angermund, Heiderweg
Anmeldung und Absprache von Mitfahrmöglichkeiten bis 22.2. bei Paul Ludwig Henrichs (0211-7053531) oder Alfred Leisten (0211-274679).

Mittwoch 8.3. 19 Uhr
Jahreshauptversammlung des NABU-Stadtverbandes Düsseldorf e. V.
NABU-Mitglieder finden die Einladung und das Programm im grünstift-Heft vom Januar 2017. Die vielfältigen Aktivitäten des Stadtverbandes der letzten zwölf Monate werden in Kurzberichten vorgestellt. Außerdem gibt Tobias Krause einen Bildbericht über Aktuelles im Artenschutz. Gäste sind herzlich eingeladen.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße

Freitag 10.3. 18 – 20 Uhr
Zu den Steinkäuzen in der Urdenbacher Kämpe
Exkursion mit Elke Löpke (Leiterin Biostation)
In den ersten wärmeren Nächten beginnen die Steinkäuze mit ihren Balzrufen. Während der Wanderung wird erläutert, wie wichtig Obstbäume, Mähwiesen und Weiden für die seltenen Käuze sind.
In Kooperation mit der Biologischen Station Haus Bürgel und dem Gartenamt der Stadt Düsseldorf. Anmeldung erforderlich unter 0211-8994800, Teilnehmergebühr: 2,50 Euro
Treffpunkt: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg. Nächste Haltestelle: Mühlenplatz, Linie 788, 5 min. Fußweg.

Samstag 25.3. 9 – ca. 13 Uhr
Entlang der Düssel auf der Suche nach Eisvogel, Gebirgsstelze und Co.
Exkursion mit Norbert Maak
Der naturnahe Verlauf der Düssel und ihr starkes Gefälle bieten Wasseramsel und Gebirgsstelze, Arten die in der Ebene als Brutvögel nicht vorkommen, gute Lebensbedingungen. Aber auch dem Eisvogel gefällt es in diesem Biotop. Weitere Standvögel oder früh heimgekehrte Zugvögel werden während der Wanderung ebenfalls zu sehen und zu hören sein.
Treffpunkt: Vor dem Neanderthal Museum, Mettmann, Talstr. 300; Haltestelle Neandertal, Linien 741, 743 und S 28, Parkplatz gegenüber dem Museum.
Rückfahrt: Haltestelle Hochdahl-Millrath oder Gruiten, S 8 und S 68. Für Autofahrer: Transport zum Neanderthal Museum. (S 68 fährt nicht am Wochenende.)
Fragen bitte an Norbert Maak (02103-48711), Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 5.4. 19 Uhr
Warum singen die Vögel?
Power-Point-Vortrag von Jürgen Schumann (Biologie-Dozent an der HHU)
Ein Frühling ohne den Gesang der Vögel – unvorstellbar! Aber warum singen sie eigentlich? Und wer bringt es ihnen bei? Der Vortrag soll zum Verständnis des Vogelgesangs beitragen und mit beispielhaften Gesängen einiger Arten die Exkursion am kommenden Sonntag vorbereiten.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Sonntag 9.4. 6 – ca. 8.30 Uhr
Vogelstimmen-Wanderung im Südpark
Exkursion mit Jürgen Schumann (Biologie-Dozent an der HHU)
Bei einer Wanderung durch Südpark und angrenzenden Friedhof achten wir auf den Gesang unserer häufigsten Singvögel. Mit etwas Glück lassen sich die Sänger aufgrund unserer Übungen vom Mittwoch erkennen und auch beobachten. Empfehlenswert sind wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und ein Fernglas.
Treffpunkt: P&R Parkplatz Universitätsstraße, Abzweig Witzelstraße/Werstener Straße, Haltestelle Südpark, Linien U71, U73, Stadtbahn 704, Buslinien 727, 731, 735, 827.
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 22.4. 10 – ca. 12.30 Uhr
Was fliegt denn da? – Vogelbeobachtung für Anfänger
Exkursion mit Monika Neubauer und Günther Steinert
Diese Exkursion ist für Anfänger gedacht, die (noch) keine Vögel oder ihre Stimmen erkennen, aber neugierig genug sind, ein paar häufige Garten- und Waldvögel wie Amsel, Buchfink, Rotkehlchen oder Kohlmeise kennen zu lernen. Sie dient auch zur Vorbereitung auf die „Stunde der Gartenvögel" (12.-14.5.2017). Falls vorhanden, bitte Ferngläser mitbringen.
Treffpunkt: Parkplatz am Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald, Rennbahnstraße, nächste Haltestelle: Auf der Hardt, Linien U73, 709 (ca. 15 min. Fußweg). Rückfragen bitte an Günter Steinert (0211-571480).
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 29.4. 6 – ca. 8.30 Uhr
Vogelkundliche Wanderung durch den Schlosspark Düsseldorf – Benrath
Exkursion mit Tobias Krause (Untere Landschaftsbehörde beim Gartenamt)
Die Zugvögel kehren zurück. Im Schlosspark beginnt morgens früh ein imposantes, vielstimmiges Vogelkonzert. Die Exkursionsteilnehmer haben die Möglichkeit, den Gesang auf ganz besondere Weise kennenzulernen. Anschließend bietet sich die Gelegenheit, eine Demonstration der Benrather Vogeluhr im Museum zu erleben.
Treffpunkt: Vor dem Eingang des Museums für Naturkunde im Schloss Benrath, Haltestellen Schloss Benrath und Urdenbacher Allee, Linie U71.
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 29.4. 16 – ca. 18.30 Uhr
Obstblütenwanderung durch die Urdenbacher Kämpe
Exkursion mit Norbert Tenten (Biostation Haus Bürgel)
Wenn im April die Obstbäume in voller Blüte stehen, zeigen sich die Obstwiesen der Urdenbacher Kämpe von ihrer schönsten Seite. Sie sind nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.
In Kooperation mit dem Gartenamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.
Anmeldung: 0211-8994800
Treffpunkt: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg. Nächste Haltestelle: Mühlenplatz, Linie 788, 5 min. Fußweg.

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 19.30 Uhr (im Winter von Oktober bis März 16.30 Uhr) NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags
Seniorengruppe
Dienstag, 14.30 Uhr NFH
Singegruppe
Montag (1x im Monat), 18 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Geocaching-Stammtisch
Montag (1x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Unsere Veranstaltungen

Partnerschaft mit SGV
Die NaturFreunde Düsseldorf und der Sauerländische Gebirgsverein Düsseldorf haben eine Partnerschaft vereinbart: Mitglieder beider Vereine können an den Aktivitäten des jeweils anderen Vereins teilnehmen. NaturFreunde können also wie SGV-Mitglieder an den Wanderungen des SGV teilnehmen und umgekehrt. „Unsere Angebote ergänzen sich prima" hoben die beiden Vorsitzenden Wolfgang Hilberath (SGV) und Matthias Möller (NF) hervor und vereinbarten auch, für die Aktivitäten des jeweils anderen Vereins mitzuwerben.

Hercules Bäckerei
Die Hercules Vollkorn- und Mühlenbäckerei ist Ziel unserer Exkursion am **Freitag, 13. Januar um 15 Uhr**. Bei einer Besichtigung der Bäckerei und der Backstube können wir zusehen, wie die biologisch angebauten Zutaten mit sehr viel Handarbeit zu bester Qualität verarbeitet werden. Treffpunkt ist vor der Bäckerei, Ulmenstraße 120.

„Ich kan dises aber nit glauben!"
Der Historiker Peter Stegt gibt einen ausführlichen Bericht über den letzten Hexenprozess am Niederrhein, der 1737/38 in Gerresheim stattfand: Helena Kurtens und Agnes Olmans wurden wegen „Hexerei" verurteilt und am 19. August 1738 verbrannt. Der Vortrag findet am **Freitag, 3. Februar um 19.30 Uhr** im Naturfreundehaus statt.

Insektensterben
„Bestandsrückgänge von Fluginsekten in Offenlandbiotopen der Kulturlandschaft" heißt der Vortrag, den Martin Sorg von der Entomologischen Gesellschaft Krefeld am **Freitag, 3. März um 19.30 Uhr** im Naturfreundehaus hält. Der Insektenforscher wird uns über den aktuellen Forschungsstand, Ursachen und Folgen dieses Insektensterbens berichten.

Politik zu Fuß
In unserer Veranstaltungsreihe „Politik zu Fuß" haben wir am **Sonntag, 5. März um 14 Uhr** im Naturfreundehaus den Düsseldorfer Bundestagsabgeordneten Andreas Rimkus zu Gast. Gemeinsam werden wir im Naturfreundehaus über „Mobilität der Zukunft" diskutieren, bevor wir auf einer etwa zweistündigen Wanderung die Diskussion untereinander und mit Andreas Rimkus fortsetzen können.

Schloss Augustusburg
Am **8. April** besuchen wir die Gärten und Parks von Schloss Augustusburg zu Brühl, berühmt für das Parterre mit seinen Zierbeeten, im Frühjahr besonders für die artenreiche Geophytenflora im Landschaftspark mit seinen alten Bäumen. Eine Lindenallee führt zum Jagdschloss Falkenlust.
Abfahrt um 8.58 Uhr ab Düsseldorf Hbf mit dem RE 5. Anmeldung bis 14.4. bei Heide Stieb, Fon: 0211-356562.

No pasarán
Bilder der Fotojournalistin Gerda Taro aus dem Spanischen Bürgerkrieg zeigt Gisela Blomberg in einem Vortrag am **Freitag, 21. April um 19.30 Uhr** im Naturfreundehaus Gerresheim. Dabei wird sie auch auf die erstmalige Möglichkeit der Fotografen eingehen, mit einer Kleinbildkamera Bilder direkt aus dem Kriegsgeschehen zu machen, was den Spanischen Bürgerkrieg zum ersten „Medienkrieg" machte.

40-jähriges Bühnenjubiläum
Frieden, Ökologie, Emanzipation, Bürgerrechte, Meinungsfreiheit, gerechter Lohn, Solidarität, Mitbestimmung, Mitmenschlichkeit: Was erzählen uns dazu die Dichter und Sänger in anderen Teilen der Welt? Der Gerresheimer Sänger und Autor Klaus Grabenhorst wird es uns in seinem Programm „Eine Reise um die Welt in Liedern und Gedichten" näherbringen.

Bei seinem 40-jährigen Bühnenjubiläum am **Sonntag, 30. April um 15 Uhr** (Einlass 14 Uhr) im Naturfreundehaus Gerresheim wird Klaus Grabenhort von Jens Barabasch (Holzquerflöte) begleitet – es ist wohl nicht zu viel versprochen, wenn auch der ein oder andere Überraschungsgast mit von der Partie sein wird. Der Eintritt beträgt 4 Euro, Karten gibt es nur an der Tageskasse.

Unsere Veranstaltungen Foto: Susanne Schmich/pixelio.de

Texte: Matthias Möller

Ein Stadtteil im Wandel

Düsseldorf-Heerdt und seine Bevölkerung
„Heerdter packen an" – das sagen die Leute über die Bewohner im westlichsten Stadtteil von Düsseldorf. Was ist dran am Ruf der „tatkräftigen" Heerdter Bürger und Bürgerinnen?

Bürgerengagement
Beginnen wir mit dem Umbau des Luftschutzbunkers zur Bunkerkirche im Jahr 1947. Für den Umbau wurden die über zwei Meter dicken Zwischendecken und Öffnungen für die Fenster herausgesprengt. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer waren zur Stelle, um Tonnen von Schutt nach draußen zu befördern. In den 1950er Jahren ist es dem entschlossenen Auftritt des Heerdter Bürgervereins zu verdanken, dass heute die Stadtautobahn Brüsseler Straße überwiegend auf Stelzen steht, um Heerdt zu überbrücken und nicht zu zerschneiden.

Im Herzen von Heerdt

Heerdt, bis in die 1970er Jahre noch von Schwerindustrie geprägt, hat sich mittlerweile zu einem Stadtteil mit lebens- und liebenswerten Arealen entwickelt. Dies wiederum ist besonders den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils zu verdanken, die sich für mehr Grün und alternative Wohnbereiche engagiert haben. So entstanden zum Beispiel in den 1980er Jahren das Ökotop Heerdt und die Initiative zum Bau des Freizeitparks. Seit 2014 setzt sich die neue Bürgerinitiative „Mühlenbergpark" dafür ein, das restliche, stark verseuchte Bauland südlich der Straße „Am Mühlenberg" zwischen Friedhof und Krefelder Straße in eine Grünzone umzuwandeln. Aktuell erarbeitet sie verschiedene Konzepte zur Nutzung der Fläche.

Gemischtes Bauen
In den nächsten Jahren werden in Heerdt etwa 2.100 neue Wohneinheiten gebaut werden. Leider entstehen da, wo die Stadt das Bauen mehr oder weniger uneingeschränkt den Investoren überlässt, nur wenige Wohnungen, die für Gering- und Durchschnittsverdiener erschwinglich sind. Die hochpreisigen Wohnungen z.B. im Papillon, im Forum Oberkassel mit 1.000 Wohnungen (gehört zu Heerdt), den Heinrich-Heine-Gärten an der Hansaallee mit 580 Wohneinheiten oder im künftigen Wohnturm Ecke Pariser Straße/ Am Heerdter Krankenhaus gehören zu den teuren Angeboten.

Bei der Planung der Wohnbebauung im Ökotop Heerdt hat die Bürgergruppe Ökotop Heerdt großen Wert auf ein gemischtes Wohnungskonzept gelegt. Es entstanden öffentlich geförderte Wohnungen, Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser. 20 Jahre nach dem ersten Spatenstich für den Bau ist festzustellen, dass diese Mischung sich insgesamt positiv für die Entwicklung des Nachbarschaftsgefüges entwickelt hat. Es wäre daher wünschenswert, wenn weitere große Bauvorhaben ein ähnliches Konzept verfolgen würden, um künftig Ansammlungen von hochpreisigen Wohnungen zu verhindern.

Bevölkerungszuwachs
In Heerdt wurden Ende 2015 etwa 10.300 Einwohnerinnen und Einwohner gezählt. Die geplanten Bauten schaffen Wohnraum für mindestens 4.000 Einwohner. Der Zuwachs bietet neue Chancen für den am Rande der Stadt gelegenen Stadtteil – vorausgesetzt, die Infrastruktur wird in naher Zukunft den Bedürfnissen der wachsenden Bevölkerung angepasst.

An Grünbereichen zur Freizeitgestaltung und Erholung besteht aktuell kein Mangel, auch wenn sich hier noch einiges verbessern lässt. Neben der Grünanlage Ökotop Heerdt, dem Freizeitpark und dem Albertus See profitiert Heerdt zusätzlich von den Rheinwiesen entlang der linksrheinischen Halbinsel.

An ausreichender Infrastruktur – Begegnungsstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, gut verteilte Einkaufsmöglichkeiten und verbesserte Verkehrsführung – muss in naher Zukunft dringend gearbeitet werden. Hier ist die Politik gefragt, den Wandel zu begleiten und zu unterstützen.

Text und Foto: Annette Klotz

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: oekotop.heerdt@t-online.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

„Dreh mal ne Runde durchs Ökotop"
Zweiter Dienstag im Monat, 10 – 12.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Stammtisch
Letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

des Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss des VCD

Donnerstag, 6. April 2017, ab 19 Uhr
Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk, Bachstraße 145 Raum 1, in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Bilk

19 Uhr: **Schwerpunktthema** (noch nicht festgelegt)
20 Uhr: **Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Vorstandes**

Auch Gäste sind herzlich willkommen!

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.mobil-in-D.net
Das Mobilitätsportal des VCD mit Informationen für alle, die in Düsseldorf und darüber hinaus mobil sein wollen
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Termine

Monatliche Treffen
an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 (Ecke Oststraße)

Ratinger Westbahn

Neue Bahnlinie für Personenverkehr
Der VCD hat mit einer Veranstaltung am 28. September in Ratingen-Lintorf die Reaktivierung des Personenverkehrs auf der sogenannten Ratinger Westbahn thematisiert, also der Bahnstrecke zwischen Ratingen und Duisburg.

Die Städte Düsseldorf, Ratingen und Duisburg, der Kreis Mettmann sowie der VRR machen sich ebenfalls stark für dieses Ziel. Sie haben auf einer Informationsveranstaltung am 28. November 2016 gemeinsam die „Wedauer Erklärung" unterschrieben. Ihr Ziel ist es, das Land NRW zu bewegen, sich für dieses Projekt einzusetzen. Angedacht ist eine S-Bahn im 20-Minuten-Takt, die von Düsseldorf bis Rath der jetzigen S6 über Derendorf folgt und anschließend auf die vorhandene Strecke nach Ratingen-West über Lintorf und Duisburg-Wedau zum Hauptbahnhof Duisburg einschwenkt.

Von dieser neuen S-Bahn versprechen sich die Partner zum einen eine Reduzierung des Pkw-Pendlerverkehrs, zum anderen die bessere Anbindung der Gewerbegebiete in Ratingen-West und Lintorf. Auch wird die geplante Siedlung auf dem Gelände des ehemaligen Betriebsgeländes der DB in Wedau damit sinnvoll gestaltet. Bedenken bestehen jedoch hinsichtlich der bereits bestehenden Auslastung der Güterzugstrecke. Wie wird die Deutsche Bahn sich verhalten? Es müsste ein drittes Gleis installiert werden. Diese Maßnahme erfordert jedoch ein Planfeststellungsverfahren mit all seinen Unwägbarkeiten. Optimisten glauben, dass man auch mit den bisher vorhandenen zwei Gleisen auskommt. Wir wünschen dem Vorhaben mit einem kräftigen „Glück auf" weiterhin Erfolg.

VCD Warnwesten

Wir haben Westen für RadfahrerInnen mit dem Aufdruck „Gib mir 1,5 m" anfertigen lassen (siehe Bild). Und die Aufforderung, beim Überholen einen Sicherheitsabstand einzuhalten, wirkt tatsächlich! Die Westen sind i.d.R. dienstags vormittags und freitags nachmittags in der VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf, erhältlich. Bitte zur Sicherheit vorher einen Termin absprechen mit: Martina Kern, Fon 0211-1649497 oder *info@vcd-nrw.de*!

Foto: Burkhard Karp

6 Jahre Newsletter

Bereits seit sechs Jahren gibt es einen monatlich erscheinenden Newsletter des VCD-Kreisverbandes. Er enthält Terminhinweise, Verkehrsnachrichten, Kommentare und aktuelle Links. Auch wer nicht Mitglied ist, kann ihn kostenlos abonnieren. Eine formlose Nachricht an *newsletter@vcd-duesseldorf.de* genügt. Eine Zusendung per Briefpost ist leider nicht möglich.

Texte Jost Schmiedel und Hans Jörgens

Kartoffelernte

Ein Ausflug zum „Hof am Deich“

Heute wird ein interessanter Tag im Waldkindergarten, denn an diesem Herbsttag dürfen wir Kartoffeln ernten auf dem Acker vom „Hof am Deich“. Wir haben uns auf diesen Ausflug gut vorbereitet, u.a. mit unseren Experimenten zum Thema Boden, mit dem Pflanzen unserer Kartoffel „Elsa“ und natürlich mit lustigen Kartoffelliedern. Frau Rahm, die Bäuerin, wird uns den ganzen Vormittag begleiten und uns praktisch wie fachlich unterstützen.

Wir gehen zunächst eine Strecke entlang des Deiches, und die alten Hasen rätseln, ob letztes Mal der Acker nicht ganz wo anders war? Dies ist unsere erste Lektion: Natürlich wachsen die Kartoffeln dieses Jahr wegen der Fruchtfolge auf einem anderen Acker. Ganz schön weit zu laufen. Die Kinder tragen tapfer die Erntekörbe, Frau Rahm die Grabegabeln, die Erzieher die übliche Ausrüstung im praktischen Trolley und wie immer die Verantwortung.

Nicht alle verwertbar!

Endlich angekommen am Ackerland, wo wir unseren Schatz vermuten. Jetzt geht es ran an die Knolle. Und da liegen sie ja auch schon zuhauf auf dem Acker. Aber Moment mal, wir wollten die doch ausgraben!? Unsere nächste Lektion ist eine ziemlich traurige. 2016 war ein schwieriges Jahr für Kartoffeln am Niederrhein. Viel zu niedrige Temperaturen im Frühling verzögerten zunächst das Wachstum. Ende Mai/Anfang Juni war es dann zwar warm, aber leider viel zu regnerisch. Das förderte die Kraut- und Knollenfäule, die zu erheblichen Ertragseinbußen führte.

Alle Kartoffeln auf dem Boden haben durch einen Pilz verursachte „Dry Core Löcher“. Sie sind aus optischen Gründen unverkäuflich und verbleiben daher auf dem Feld. Was für eine Verschwendung! Was für ein Verlust für Landwirte! Wir sammeln dennoch ein Säckchen von ihnen, denn zum Kartoffeldruck eignen sie sich allemal. Dabei stellen wir fest, dass die Kartoffeln, die länger dem Licht ausgesetzt waren, grün geworden sind. Sie sind giftig! Schon wieder etwas gelernt.

Erfolgreiches Ausbuddeln

So, nun geht es aber mit den Grabegabeln ans Werk. Uhh, ist das schwer, kaum ein Durchkommen! Die Erde ist in den letzten Wochen stark ausgetrocknet und dadurch steinhart. Am Erddamm weiter unten geht es zum Glück einfacher. Verwelkte unscheinbare Pflänzchen deuten auf das lang ersehnte Knollengemüse im Boden hin. Die Kinder haben schnell heraus, wo gebuddelt werden muss. Hier bitte mal mit der Grabegabel rein und hier und da! Es sind tolle Funde: manche Kartoffeln mit Löchern („ist uns doch egal“), manche winzig klein („wie süß“) und manche sogar in Herzform („Glückstreffer“). Schnell werden die Körbe voll. Und welche Sorte ernten wir hier eigentlich? Es ist die Linda, eine mittelfrühe Kartoffel.

Die hartgesottenen Schatzsucher buddeln auch nach der Frühstückspause unbeirrt weiter und freuen sich schon auf Pommes und Reibekuchen. Die Sportlichen entdecken die Erddämme zum Hürdenlauf und die festen Erdbrocken zum Weitwurf. Die botanisch Interessierten lernen Ackerschachtelhalm und Melde kennen, und für die Tierliebhaber gibt es immerhin einige Regenwürmer und etliche Käfer zu entdecken. So ein (ökologisch bewirtschafteter) Acker hat eine Menge zu bieten.

Mit Eifer bei der Schatzsuche

Liebe Familie Rahm, vielen Dank, dass wir bei der Kartoffelernte 2016 dabei sein durften! Wir haben viel dazugelernt. Eine Frage noch zum Schluss: Warum haben Kartoffeln eigentlich überwiegend weibliche Namen?

Text und Fotos: Anette Hoffmann

Waldkindergarten

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Leitung: Erica Lienau
Fon: 0179-7094277
Mail: information@wakiga.de
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist mit zwei Gruppen zu je 18 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern‘, den ‚Waldwichten‘ und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 15 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz‘ zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage!
Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Waldkindergarten im Süden – Garather Forst interessieren:
Waldkobolde Düsseldorf-Süd e.V.
Horster Allee 5, 40721 Hilden
www.waldkobolde.de
info@waldkobolde.de
leitung@waldkobolde.de
Öffnungszeiten 7.30 - 14.30 Uhr
Regelmäßig bieten wir interessierten Familien unverbindliche ‚Schnuppertage‘ zum Kennenlernen an,
Anmeldung bitte bei Mirjam Osing (schnuppern@waldkobolde.de),
Fon: 0176-62594132

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Januar

DIENSTAG 10.1. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 11.1. 8.50 UHR
Wanderung: Düsseltalweg
Ca. 24 km, Gast 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.50 Uhr D-Hbf. S8 W-Vohwinkel, S9 Wülfrath-Aprath
SGV-Düsseldorf

DONNERSTAG 12.1. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 13.1. 15 UHR
Besichtigung der Hercules Bäckerei
Derendorf, Ulmenstraße 120
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 14.1. 9.07 UHR
Wanderung: Zum Entenfang
Ca. 18 km, Gast 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 9.07 Uhr D-Hbf. S1 Angermund (WF), Bus 751
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 15.1. 9.30 UHR
Wanderung „Eine Runde ins Neandertal"
Düsseldorf Hbf Abfahrt 9.30 Uhr mit S8
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 15.1. 9.42 UHR
Wanderung: Von Felderhof nach Gerresheim
Ca. 17 km (5 Std.), Gast 3 Euro, Eigenverpfl., Schlusseinkehr
Ab: 9.42 Uhr Hst. Wehrhahn-S U72 Richtung Ratingen
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 18.1. 19 UHR
Tonfilm: Die Wanderfalken im Turm der Rochuskirche
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 21.1. 10 UHR
Wanderung: Durch das Neandertal
Ca. 19 km (5 Std.), Gast 3 Euro, Schlusseinkehr geplant
Anm. bis 19.1. 0211-75844715 oder o.bremm@yahoo.de
Ab: 10 Uhr D-Hbf. mit S8
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 21.1. 12 UHR
Demo in Berlin: „Wir haben es satt!"
Für gesundes Essen, Bäuerlich-Ökologische Landwirtschaft und fairen Handel
Berlin, Potsdamer Platz
BUND und viele andere

SAMSTAG 21.1. 14.00 – 16.30 UHR
Exkursion: Der Monheimer Baggersee – Lebensraum für Fische und nordische Wasservögel
6,50 Euro, Anmeldung erforderlich 02173-951743
Ab: Monheim, alter Bagger Opladener Str. Bus 790/791
BioStation Bürgel, VHS Monheim, Angelverein Monbag-See

SAMSTAG 21.1. 15 UHR
Kinderführung: Mit dickem Pelz und Daunen
Ab 6 J., 5 Euro, Anm. erbeten: 0211-8921903 o. 8997216
Ab: Eingang Naturkundemuseum, Schloss Benrath
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 22.1. 9 UHR
Wanderung: Krefeld Oppum, Burg Linn, Kaiserswerth
Düsseldorf Hbf Abfahrt 9.09 Uhr mit RE 10
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 28.1. 10 – CA. 14 UHR
Exkursion: Wintergäste am Unterbacher See
Ab: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleinforst
NABU Düsseldorf

SONNTAG 29.1. 9.25 UHR
Wanderung: Auf dem östlichen Rand am Dorf entlang
Über Berg und Tal von Eller nach Rath
Ca. 3,5 Std., Gast 3 Euro, Eigenverpfl., evtl. Schlusseinkehr
Ab: 9.25 Uhr D-Hbf. S1 bis Eller
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 28.1. 13.30 – 15 UHR
Seminar: Neue Heimat für unterschiedliche Vogelarten
Bau von Nistkästen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter
Hammer, Zange und grobe Feile mitbringen.
13 Euro + Kostenbeitrag, Anmeldung erf. 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 29.1. 10 UHR
Wanderung durch die winterlichen Urdenbacher Kämpen
Bahnhof Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

Februar

MITTWOCH 1.2. 8.50 UHR
Wanderung: Neanderlandsteig von Wülfrath-Düssel nach Velbert-Neviges
Ca. 12 km (3,5 Std.), Gast 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.50 Uhr D-Hbf. S8 W-Vohwinkel (WF), Bus 641
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 1.2. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

FREITAG 3.2. 19.30 UHR
Vortrag: Der Hexenprozess in Gerresheim
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 4.2. 9.30 UHR
Wanderung: Baldeneysee
Ca. 2 Std., Gast 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 9.30 Uhr D-Hbf. mit S6 nach Essen-Stadtwald
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 4.2. 11 - 12 UHR
Kennenlern-Termin: Arbeitskreis VHS-Biogarten
www.arbeitskreis-vhs-biogarten-duesseldorf.de
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 5.2. 9 UHR
Wanderung: Laubecker Bach und Vogelsangbachtal
Ca. 18 km, Gast 3 Euro, Einkehr
Ab: 9 Uhr D-Hbf. S6 bis Hösel, Bus 770 bis „Am Siepen"
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 8.2. 9.05 UHR
Wanderung: Ein Tag ins Bergische
Ca. 18 km, Gast 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 9.05 Uhr D-Hbf. S1 bis Solingen-Hbf., umst. in S7
SGV-Düsseldorf

DONNERSTAG 9.2. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SAMSTAG 11.2. 8 – CA. 16 UHR
Exkursion: Zu den Wintergästen am Bienener Altrhein
Ab: Parkplatz Düsseldorf-Kaiserswerth, An St. Swidbert
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 11.2. 9 UHR
Wanderung: Kettwig – Ratingen
Ca. 19 km (5 Std.), Gast 3 Euro, Schlusseinkehr geplant
Anm. bis 9.2. 0211-75844715 oder o.bremm@yahoo.de
Ab: 9 Uhr D-Hbf. mit S6 bis Kettwig-Stausee
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 11.2. 10 – 13 UHR
Mithilfe gesucht: Naturschutz mit Astschere, Säge und Freischneider in der Urdenbacher Kämpe
Anmeldung bei der Biostation unter 0211-9961212
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 12.2. 9.45 UHR
Wanderung in die winterliche Ohligser Heide
Düsseldorf Hbf Abfahrt 9.55 Uhr mit S1
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 12.2. 15 UHR
Familienführung: Winterstimmung im Schlosspark
Ab 6 J., 5 Euro, Anm. erbeten: 0211-8921903 o. 8997216
Ab: Eingang Naturkundemuseum, Schloss Benrath
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 12.2. 17 UHR
Filmnachmittag: Auf dem Weg zum Saatgutfestival
Voraussichtlich wird der Film „10 Milliarden" gezeigt.
Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt

DIENSTAG 14.2. 16.30 UHR
Diavortrag: Sizilien
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 14.2. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 15.2. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Der Waldkauz – Vogel des Jahres
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 18.2. 9.07 UHR
Wanderung: An der Düssel durchs Neandertal nach Hilden
Ca. 16 km (4,5 Std.), Gast 3 Euro, Einkehr
Ab: 9.07 Uhr D-Hbf. mit S28 bis ME-Neandertal
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 18.2. 10 – 14 UHR
Vortrag u. Praxis: Einführung in die Obstbaumpflege
14 Euro, Anm. erf. 02173-7944555/www.vhs-langenfeld.de
Wetterfeste Kleidung, Handschuhe, Rosenschere etc.
Ab: Monheim, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Bus 788
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SAMSTAG 18.2. 13.15 UHR
Besuch der Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen
Düsseldorf Hbf Abfahrt 13.26 Uhr
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 19.2. 7.58 UHR
Wanderung: Rheinsteig von Bonn nach Dollendorf
Ca. 19 km (6 Std.), Gast 3 Euro, Eigenverpfl., Schlusseinkehr
Ab: 7.58 Uhr D-Hbf. mit RE5 bis Bonn-Hbf.
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 19.2. 10 UHR
Wanderung rund um Erkrath
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 21.2. 16.30 UHR
Vortrag: Pablo Neruda in Mexiko
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 22.2. 8.49 UHR
Wanderung: Borner See und Hariksee
Ca. 16 km (4,5 Std.), Gast 3 Euro, Einkehr
Ab: 8.49 Uhr D-Hbf. mit RE13 bis MG-Hbf., Bus SB83
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 25.2. 9.45 UHR
Winterwanderung im Bergischen
Düsseldorf Hbf Abfahrt 9.55 Uhr mit S1
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 25.2. 10 – 15 UHR
Naturschutz erleben: Landschaftspflege im NABUtop
Düsseldorf-Angermund, Heiderweg
NABU Düsseldorf

SONNTAG 26.2. 9.12 UHR
Wanderung: Von Beyenburg zum Schloß Martfeld
Ca. 12 km, Gast 3 Euro, Eigenverpflegung
Ab: 9.12 Uhr D-Hbf. RE13 bis W-Oberbarmen, Bus
SGV-Düsseldorf

März

MITTWOCH 1.3. 8.40 UHR
Wanderung: Op dä Höh: von Dönberg zum Astrather Hof
Ca. 15 km (4,5 Std.), Gast 3 Euro, Einkehr
Ab: 8.40 Uhr D-Hbf. RE4 bis W-Hbf., Bus 625 Dönberg
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 1.3. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

FREITAG 3.3. 19.30 UHR
Vortrag: Bestandsrückgänge von Fluginsekten
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 4.3. 8.45 UHR
Wanderung: Von Remscheid-Güldenwerth nach Solingen-Schaberg
Ca. 15 km, Gast 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.45 Uhr D-Hbf. S1 Solingen-Hbf. (WF Eller), umst. S7
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 4.3. 14 – 16 UHR
Pflanzen- und Pilzkundliche Vorfrühlingsexkursion in die Urdenbacher Kämpe
2,50 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994800
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 5.3. 9 UHR
Wanderung: Von der Roßkamper Höhe nach Schaberg
Ca. 14 km, Gast 3 Euro, Eigenverpfl., Schlusseinkehr
Ab: 9 Uhr D-Hbf. S8 W-Vohwinkel, Bus 621
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 5.3. 11 UHR
Vogelexkursion – Wintergäste am Altrhein
2-3 Std., 5 Euro, Anm.: mathey79@gmx.de, 0211-7599413
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / AuenErlebnisBegleiter

SONNTAG 5.3. 14 UHR
Diskussion und Wandern: „Politik zu Fuß"
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 7.3. 13 – 20 UHR
MITTWOCH 8.3. 9 – 17 UHR
Seminar: Obstbau, Obstsorten und Obstbaumschnitt
90 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DIENSTAG 7.3. 19 UHR
Vortrag: Auen- und Fließgewässerschutz
D-Benrath, Naturkundemuseum, Raum 10, Kuppelsaal
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

MITTWOCH 8.3. 19 UHR
Jahreshauptversammlung NABU-Düsseldorf
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 9.3. 9 – 17 UHR
Seminar: Obstbaumveredelung
60 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DONNERSTAG 9.3. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 10.3. 18 – 20 UHR
Exkursion: Steinkäuze in der Urdenbacher Kämpe
2,50 Euro, Anmeldung erforderlich: 0211-8994800
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
NABU + Gartenamt Düsseldorf, BioStation Haus Bürgel

SAMSTAG 11.3. 9.50 UHR
Waldpflegeaktion – Bäumchen pflanzen
Anm. erbeten bis 2 Tage vor dem Termin 0211-575432
Kurzentschlossene auch ohne Anmeldung willkommen
Einkehr zum Abschluss der Aktion
Ab: 9.50 Uhr D-Benrath-Bhf., (S6, U74 oder L701)
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 11.3. 11 – 17 UHR
Saatgutfestival
Markt, Vernetzungsplattform, Wissen / Erw. 2 Euro
Geschwister-Scholl-Gymnasium, Redinghovenstr. 41
Ökotop, VEN, düsselgrün, BioStation Haus Bürgel, u.a.

SONNTAG 12.3. 9.12 UHR
Wanderung: Von Neviges nach Nierenhof
Ca. 18 km, Gast 3 Euro, Eigenverpflegung, Schlusseinkehr
Ab: 9.12 Uhr D-Hbf. RE13 bis W-Vohwinkel, S9 Neviges
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 12.3. 9.30 UHR
Wanderung von Essen-Werden nach Velbert-Mitte
Düsseldorf Hbf Abfahrt 9.30 Uhr mit S6
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 12.3. 11 – 13.15 UHR
Seminar: Grüne Smoothies und Trinkmüsli
18 Euro + Kostenbeitrag, Anmeldung erf. 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

MONTAG 13.3. 18 UHR
Jahreshauptversammlung des SGV-Düsseldorf
Gaststätte „Fuchs im Hoffmann's" Benzenbergstr. 1
SGV Düsseldorf

DIENSTAG 14.3. 18.30 UHR
Jahreshauptversammlung BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

SAMSTAG 18.3. 9.30 UHR
Wanderung: Römerweg nach Erkrath
Ca. 2 Std., Gast 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 9.30 Uhr D-Hbf. S8 nach D-Gerresheim
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 18.3. 9.30 – 16.30 UHR
SONNTAG 19.3. 9.30 – 16.30 UHR
Entwurfsseminar für den eigenen Hausgarten
Gestaltung u. Architektur, praktische Entwurfsübungen
Mitbringen: Lageplan, Zeichendreiecke, Bleistift, usw.
74 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 19.3. 8.55 UHR
Wanderung: Solinger Bach- und Kulturkreis
Pilghauser + Nacker Bachtal: Richterhaus,
Innenbesichtigung Gesenkschmiede Hendrichs 4,90/6 Euro
Ca. 3,5 Std., Gast 3 Euro, Eigenverpfl., Einkehrmöglichkeit
Ab: 8.55 Uhr D-Hbf. S1 bis Solingen-Hbf., umst. in S7
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 19.3. 10 UHR
Wanderung: Natura Trail „Rotthäuser Bachtal"
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 21.3. 16.30 UHR
Vortrag: Rheinische Künstler im Exil
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 25.3.
Mithilfe gesucht: Baumpflanzaktion im Schlosspark Eller
Info + Anmeldung bis 12.3. info@bund-duesseldorf.de
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

SAMSTAG 25.3. 8.49 UHR
Wanderung: Elmpter Schwalmbruch
Ca. 15 km (4 Std.), Gast 3 Euro, Einkehr
Ab: 8.49 Uhr D-Hbf. RE13 MG-Hbf., Bus SB83 Elmpt
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 25.3. 9 – CA. 13 UHR
Exkursion: Entlang der Düssel auf der Suche nach Eisvogel, Gebirgsstelze und Co.
Ab: Neanderthal Museum, Mettmann, Talstr. 300
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 25.3. 14 – 15.30 UHR
Seminar: Das beste Gemüse wächst im eigenen Garten
13 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 26.3. 8.30 UHR
Wanderung von Lennep zur Friedenskapelle Vosshagen
Düsseldorf Hbf Abfahrt 8.40 Uhr mit RE 4
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 26.3. 8.30 UHR
Radtour: „Tour de Ruhr"
S-Bahnhof Garath, Abfahrt 08.43 Uhr mit S6
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 26.3. 14 – 16.30 UHR
Zu Besuch bei Frosch und Co.
Familien und Kinder (5-12 Jahre) / Erw. 10 Euro, Kind 5 Euro
Anm. erf. 02173-7944555 / www.vhs-langenfeld.de
Ab: Monheim, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Bus 788
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

MITTWOCH 29.3. 9.02 UHR
Wanderung: Aussichtspunkte im Siebengebirge
Ca. 21 km, Gast 3 Euro, Einkehr
Anm. bis 27.3. 0173-53446312, h.wendefeuer@t-online.de
Ab: 9.02 Uhr D-Hbf. RE 10509 nach Königswinter
SGV-Düsseldorf

April

SAMSTAG 1.4. 8.55 UHR
Wanderung: Von Solingen-Vockert nach Hästen
Ca. 15 km, Gäste 3 Euro, Eigenverpflf., Schlusseinkehr
Ab: 8.55 Uhr D-Hbf. S1 SG-Hbf., S7 SG-Mitte, Bus 684
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 1.4. 14 – 16 UHR
Seminar: Kompostieren in der Wurmkiste
Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, AWISTA Düsseldorf

SONNTAG 2.4. 11 UHR
April, April der macht was er will und wir sind dabei!
2-3 Std., 5 Euro, Anm.: mk-ddorf@t-online.de, 0151-54609694
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / AuenErlebnisBegleiter

SONNTAG 2.4. 14 – 15.30 UHR
Seminar: Gemüseanbau auf dem Hochbeet
13 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 2.4. 15 – 18 UHR
Exkursion: Frühlingspilze, Frühlingsblüher und Wildgemüse im Auwald bei Baumberg
6,50 Euro, Anm. erf. 02173- 951743 (Kurs 17S1601)
Ab: Monheim, Urdenbacher Weg, Bus 788: Campingplatz
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

MITTWOCH 5.4. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Warum singen die Vögel?
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 5.4. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

DONNERSTAG 6.4. 19 UHR
Jahreshauptversammlung VCD
Bürgerhaus in den Bilker Arcaden, Raum 1, Bachstr. 145
VCD Düsseldorf

SAMSTAG 8.4. 7.58 UHR
Wanderung: Über die Lohrsdorfer Orchideenwiesen zur Landskrone
Ca. 21 km, Gäste 3 Euro, Schlusseinkehr
Anm. bis 6.4. 0173-53446312, h.wendefeuer@t-online.de
Ab: 7.58 Uhr D-Hbf. RE 10507 nach Remagen
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 8.4. 8.58 UHR
Exkursion: Die Parks von Schloss Augustusburg und Jagdschloss Falkenlust zu Brühl
Anm. bis 6.4. 0211-356562, Eigenverpfl., Schlusseinkehr
Ab: 8.58 Uhr D-Hbf. mit RE5
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 8.4. 9.12 UHR
Wanderung: Von Öhde nach Beyenburg
Ca. 14 km, Gäste 3 Euro, Eigenverpfl., Schlusseinkehr
Ab: 9.12 Uhr D-Hbf. RE13 bis W-Oberbarmen, Bus 616
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 8.4. 12 – 15 UHR
Pflanzentauschbörse im Nordpark
D-Stockum, Ballhaus Nordpark, Kaiserswerther Str. 390
VHS-Biogarten, Gartenamt Düsseldorf, AWISTA, u.a.

SONNTAG 9. – 21.4.
Bürgeler Aktionstage – Ferienaktionen
Ferienaktionen rund um Römer, Natur und Pferde
Informationen ab Februar auf www.bsdme.de
Biologische Station Haus Bürgel, u.a.

SONNTAG 9.4. 6 – CA. 8.30 UHR
Exkursion: Vogelstimmen-Wanderung im Südpark
Ab: P&R Parkplatz Universitätsstraße
NABU Düsseldorf

SONNTAG 9.4. 11 – 13 UHR
Vogelstimmenexkursion: Auf den Spuren von Jücht-wind und Baumgeistern
2,50 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994800
Ab: Wanderparkplatz Kölner Weg, Bus 835
BioStation Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 9.4. 11 – 12.30 UHR
Seminar: Staudenbeete frühjahrsfit machen
Bilduntermalter Vortrag, praktische Tipps und Tricks
13 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 9.4. 16 – 19 UHR
Für Kinder: Lagerfeuer – Wissen, wie es geht
Für Kinder zwischen 10 und 13 Jahren
14 Euro, Anm. erf. 02173-7944555 / www.vhs-langenfeld.de
Ab: Monheim, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

DI – DO 11.-13.4. 10 – 13 UHR
DI – FR 18.-21.4. 10 – 13 UHR
Für Kinder: Offene Museumswerkstatt (Osterferien)
Ab 6 J., pro Tag 5 Euro, Info+Anm. 0211-8997216 o. 8921903
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 11.4. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 12.4. 8.45 UHR
Wanderung: Von Vockert nach Hästen
Ca. 21 km (4 Std.), Gäste 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.45 Uhr D-Hbf. S1 SG-Hbf., S7, Bus 684 (Vockert)
SGV-Düsseldorf

MITTWOCH 12.4. 14 – 17 UHR
DONNERSTAG 20.4. 14 – 17 UHR
Für Kinder: Zu Besuch bei den Bienen
für Kinder von 6 bis 10 Jahren
6 Euro, Anm. erf. 0211-7090661 oder mk-ddorf@t-online.de
Ab: Monheim, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel

FREITAG 14.4. 8.58 UHR
Wanderung: Zum Lämmlein
Ca. 20,5 km, Gäste 3 Euro, Eigenverpfl., Schlusseinkehr
Ab: 8.58 Uhr D-Hbf. mit RE5 bis Köln, umst. nach Unkel
SGV-Düsseldorf

OSTERSONNTAG 16.4. 9.12 UHR
Wanderung: Neanderlandsteig: Dönberg nach Neviges
Ca. 17 km (4,5 Std.), Gäste 3 Euro, Einkehr
Ab: 9.12 Uhr D-Hbf. RE13 W-Barmen, Bus 637 Dönberg
SGV-Düsseldorf

OSTERMONTAG 17.4. 8.39 UHR
Exkursion: Schlüsselblumenwiesen u. Schlehenhecken, NSG Eschweilertal und Kalkkuppen bei Iversheim
Ca. 18 km, Anm. bis 14.4. 0211-356562, Rucksackverpfl.
Ab: 8.39 Uhr D-Hbf. mit RE1
NaturFreunde Düsseldorf

OSTERMONTAG 17.4. 10 – 17 UHR
Radtour: Auf den Spuren der Befreiung
Zum Gedenken an die Befreiung von Düsseldorf am 17. April 1945. 40 km, Nichtmitglieder 5 Euro
Info: bruno@reble.net, 0172-2910890
Ab: D-Karlstadt, Apollo-Platz
ADFC Düsseldorf e.V.

MITTWOCH 19.4. 8.45 UHR
Wanderung: Pattscheid, Diepentalsperre bis Schaberg
Ca. 16 km, Gäste 3 Euro, Schlusseinkehr (WF D-Eller)
Ab: 8.45 Uhr D-Hbf. S1 SG-Hbf., RE7, Bus Pattscheid
SGV-Düsseldorf

FREITAG 21.4. 19.30 UHR
Vortrag: Die Fotojournalistin Gerda Taro – Bilder aus dem Spanischen Bürgerkrieg
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 22.4. 8.40 UHR
Wanderung: Auf dem Neanderlandsteig von Nierenhof zum Windrather Hof
Ca. 15 km, Gäste 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.40 Uhr D-Hbf. RE4 bis W-Vohwinkel, umst. in S9
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 22.4. 10 – CA. 12.30 UHR
Exkursion: Was fliegt denn da? – Vogelbeobachtung
Ab: Parkplatz Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 22.4. 14 – 15.30 UHR
Seminar: Der Boden –Grundlage gärtnerischer Arbeit
12 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SAMSTAG 22.4. 15 – 17 UHR
Exkursion: Zu den „Zwergdinos" am Hildener Sand-berg – mit Männchen im Hochzeitskleid
Für Eltern mit Kindern ab 6 Jahre
Erw. 6 Euro, Kind 4 Euro, Anm. erf.: info@vhs-hilden-haan.de
Info: 02103-500530 (Kurs: M12241)
Ab: Hilden, Parkplatz Sandberg, Elberfelder Straße
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Hilden-Haan

SONNTAG 23.4. 8.58 UHR
Wanderung: Auf dem Eisvogelweg
Ca. 18 km, Gäste 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.58 Uhr D-Hbf. RE5 bis K-Deutz, S12 bis Hennef
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 23.4. 10.02 UHR
Gedenkveranstaltung Wenzelbergschlucht und Wande-rung zur Ohligser Heide
Ca. 3,5 Std., Info H. Stieb: 0211-356562, Kaffeeeinkehr
Ab: 9.55 Uhr D-Hbf. S1 bis Solingen-Hbf.
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 23.4. 10.30 – 13.30 UHR
Rundgang: Frühlingserwachen im VHS-Biogarten
Tipps und Tricks für den Gartenalltag
2,50 Euro, Anmeldung über Gartenamt 0211-89-94800
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, Gartenamt Düsseldorf

SONNTAG 23.4. 15 – 18 UHR
Tag der Erde
Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt

MONTAG 24.4. 17 – 19 UHR
Vogelwanderung: Eiszeitliches Wildgehege Neanderthal
Ab: Mettmann, Parkplatz Neanderthal Museum, Talstr.
BioStation Haus Bürgel, Untere Landschaftsbehörde ME

MITTWOCH 26.4. 8.39 UHR
Wanderung: Galgenvenn: Wald, Heide und Moor
Ca. 15 km (4 Std.), Gäste 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.39 Uhr D-Hbf. RE10 Kempen, Bus 093
SGV-Düsseldorf

SAMSTAG 29.4. 6 – CA. 8.30 UHR
Exkursion: Vogelkundliche Wanderung durch den Schlosspark Düsseldorf-Benrath
Ab: Eingang Museum für Naturkunde Schloss Benrath
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 29.4. 16 – 18 UHR
Obstblütenwanderung durch die Urdenbacher Kämpe
2,50 Euro , Anmeldung erforderlich 0211-8994800
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
BioStation Haus Bürgel, NABU + Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 29.4. 19.45 – 22 UHR
Exkursion: Flatterhafte Gesellschaft – zu den Jägern der Nacht
für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 6 Jahren
Erw. 10 Euro, Kind 5 Euro, Anm. erf. 02173-7944555 VHS
Ab: Parkplatz Orangerie Benrath, Urdenbacher Allee 6
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SONNTAG 30.4. 8.25 UHR
Wanderung: Durchs Eifgenbachtal zum Altenberger Dom
Ca. 20 km (5 Std.), Gäste 3 Euro, Schlusseinkehr
Ab: 8.25 Uhr D-Hbf. S1 bis SG-Hbf., S7 bis RS-Hbf., Bus 672 bis Wermelskirchen-Krhs. Fon: 0211-411468
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 30.4. 8.40 UHR
Wanderung: Oberes Felderbach- und Deilbachtal bei Gennebreck
Ca. 16 km (6 Std.), Gäste 3 Euro, Eigenverpfl., Schluss-einkehr
Ab: 8.40 Uhr D-Hbf. RE4 W-Barmen, Bus 332 Mettberg
SGV-Düsseldorf

SONNTAG 30.4. 11 – 12.30 UHR
Vortrag: Kräuter, Gemüse & Co auch auf dem Balkon
13 Euro, Anmeldung erforderlich 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 30.4. 12 – 14.15 UHR
Rundwanderung: „Frühling lässt sein blaues Band ..." – Kunst und Lyrik
4,30 Euro, Anm. erf. unter 02173-951743 (Kurs 17S1620)
Ab: Parkplatz Campingplatz Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

SONNTAG 30.4. 15 UHR
Konzert: „Einmal um die Welt"
Jubiläumsprogramm Klaus Grabenhorst
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

Vorschau Mai

SONNTAG 7.5.
5. ADFC Fahrrad*Sternfahrt NRW 2017
10. Düsseldorfer Sternfahrt – „Fahrrad wählen"
ADFC Düsseldorf e.V.

MITTWOCH 10.5. 19 UHR
Bildervortrag: Algarve – Naturoasen
NABU Düsseldorf

Düsseldorfer Vereine & Initiativen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de

Aktionsgemeinschaft ‚Bahnlärm – So nicht!'
Mail: duesseldorf-bahnlaerm@t-online.de
Net: www.bahnlaerm-so-nicht.de

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
Roger Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

Attac Düsseldorf
Niemandsland, Heerstraße 19, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@attac.de
Net: www.attac-duesseldorf.de

Baumschutzgruppe Düsseldorf
Andrea Vogelsang, Fon: 0211-67 90 245
Mail: info@baumschutzgruppe-duesseldorf.de
Net: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@bsdme.de, Net: www.bsdme.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative Freilebende Stadttiere
G. Böhme, Fon: 0211-46 20 43
(werkt. ab 17.30 Uhr) oder privat 0211-34 91 16,
G. Fröhlich, Mobilfon: 0162- 89 26 916,
Mail: stadttiere@gmx.de

Bürgerinitiative Hafenalarm
Kein Containerterminal im Hafen Reisholz
Öffentlichkeitsarbeit: Birgit Götz, Tel. 0211 3180480
Mail: oeffentlich@hafenalarm.de, Net: www.hafenalarm.de

Bürgerinitiative ‚Rettet das Naherholungsgebiet Unterbacher See / Elbsee' e.V.
Wolfgang Jenkner, Fon: 0211-201560
Birkenweg 4, 40627 Düsseldorf

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-3020005-0, Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de

DAL Deutscher Aktionsring Lärmbekämpfung
Ludger Vesse, Fon: 0211-488499
Frankenstraße 25, 40231 Düsseldorf

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Kaspar Michels, Brölweg 3, 40625 Düsseldorf
Mail: michelskaspar@web.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki, Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213 Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Germanwatch Regionalgruppe Düsseldorf
Lydia Jebauer-Nirsche, Fon: 0211-7422718
Hasselsstraße 134, 40599 Düsseldorf

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

IWÖ Institut für Wirtschaft und Ökologie e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-duesseldorf.de
NAJU Naturschutzjugend im NABU
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath,
Fon: 0211-9242541

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Netzwerk Igel e.V.
Höherweg 300/64, 40231 Düsseldorf
Fon: 0211-7335557. Mobil: 0172-9814470

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, Fon: 0211-501312

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf
Mail: duesseltausch@gmx.de, Net: www.duesseltausch.de

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostr.3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Städtische Behörden & Einrichtungen

Amt für Verkehrsmanagement
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-99909
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-89-94800
www.duesseldorf.de/stadtgruen

Museum für Naturkunde
Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Stadtentwässerungsbetrieb
Auf'm Hennekamp 47, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97155, Net: www.duesseldorf.de/kanal

Stadtplanungsamt
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-96713
Net: www.duesseldorf.de/planung

Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-25003
Net: www.duesseldorf.de/umweltamt

Umweltinfozentrum Rheinufer UIZ
(geöffnet von April/Mai bis Dezember)
Alte Bastion, Unteres Rheinwerft, Höhe Schulstraße
Fon: 0211-86 39 397 (nur bei Veranstaltungen)
Fon: 0211-89-25003 (ganzjährig)
www.duesseldorf.de/umweltamt/uiz

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf

Landesorganisationen

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211-453321

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Landesverband NRW
Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Verbraucherzentrale NRW
Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-710649-0
Net: www.verbraucherzentrale.nrw